

Egon Saßmannshaus
Früher Anfang
auf dem Cello . Band 1
Bärenreiter 6611



Ricardo
Fukuda
Egon Saßmannshaus

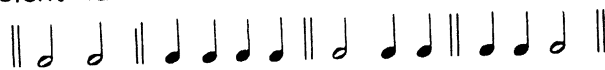
Früher Anfang auf dem Cello · Band 1

Eine Violoncelloschule
für Kinder ab 4 Jahren

Bärenreiter Kassel Basel Tours London
Gustav Bosse Verlag Regensburg
BA 6611

Vorwort

Viele Kinder im Alter ab 4 Jahren erhalten in Kindergärten und Musikschulen eine erste musikalische Grundausbildung. Nach dieser Ausbildungszeit, manchmal auch schon während der Kurse, besteht oft der Wunsch, ein Streichinstrument zu erlernen. Diese Schule möchte die erworbenen Fähigkeiten zur Grundlage des Unterrichts machen, bereits bekannte Rhythmen und Intervalle auf das Instrument übertragen und daraus in kleinen, leicht faßlichen Lernschritten eine fundierte Instrumentaltechnik aufbauen.

Die rhythmischen Modelle  und die melodischen Bausteine

Terz, Dreiklang und Tonleiter sind aber mit Sicherheit in kurzer Zeit auch den Kindern vertraut, die ohne vorbereitende Kurse gleich zum Instrument greifen.

Fragen der Cellohaltung und der Spieltechnik sind der Erfahrung des Lehrers anvertraut, der darauf in vielen Wochen und Monaten mehr und besser Einfluß nehmen kann, als eine kurze schriftliche Spielanweisung dies vermöchte.

Der Unterrichtsstoff vermeidet zunächst sehr langsame Ganzbogenstriche und bringt als längsten Notenwert die halbe Note. Übungen für den Saitenwechsel bereiten dann schnell auf die ersten gegriffenen Töne vor.

Empfehlungen für das Anbringen eines „Bundes“ als anfängliche Intonationshilfe sind so alt, wie die Geschichte der Streichinstrumente selbst. Unseren kleinen Schülern bietet die durch den Bund auch mit dem Auge kontrollierbare Terz eine wichtige Hilfe für die ersten gelungenen Fingerübungen. Ein Vergleich mit Kindern, die ohne dieses Hilfsmittel vor dieselbe Aufgabe gestellt werden, erleichtert dem Lehrer die Entscheidung für die Markierung.

Da die Konzentrationsfähigkeit der kleinen Schüler noch begrenzt ist, muß das tägliche Üben auf mehrere kleine Zeitabschnitte verteilt werden. Am Anfang ermüden auch die Arme noch schnell, kleine Unterbrechungen sind deshalb unbedingt notwendig.

Der Gruppenunterricht kann auf dieser Altersstufe besonders sinnvoll sein, wenn die Voraussetzungen dafür günstig sind. Natürlich müssen die Kinder einer Gruppe begabungs- und entwicklungsmäßig einander entsprechen, da sonst zu schnell eine Neuordnung der Gruppen notwendig wird. Große Vorteile bringt der mehrmalige Unterricht in der Woche.

Die Eltern sollten dem Unterricht beiwohnen oder mindestens am Schluß der Stunde über die nächsten Aufgaben informiert werden. Sie sind es auch, die durch behutsame Führung des Kindes und Überwachung des regelmäßigen Übens den Erfolg des frühen Unterrichts sicherstellen können.

Egon Saßmannshaus

Inhalt

Vorwort 4

Notenwerte und Zeichen 5

Die leeren Saiten 6

Saitenübergänge 11

Die Rufterz mit dem 3. Finger 15

Der Dreiklang 20

Der 1. Finger 24

Das Greifen auf verschiedenen Saiten 31

Der 4. Finger 37

Die Vorzeichen 40

Die Tonleitern auf 2 Saiten 41

Weitere Übungen, Lieder und Stricharten 43

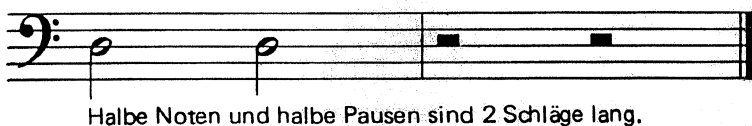
Neue Stricharten 57

Gebundene Noten 61

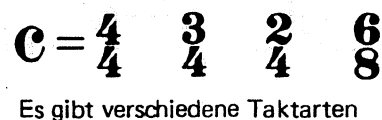
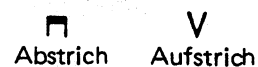
Der Portato-Strich 64

Notenwerte und Zeichen

 Unser Notenschlüssel heißt Baßschlüssel.

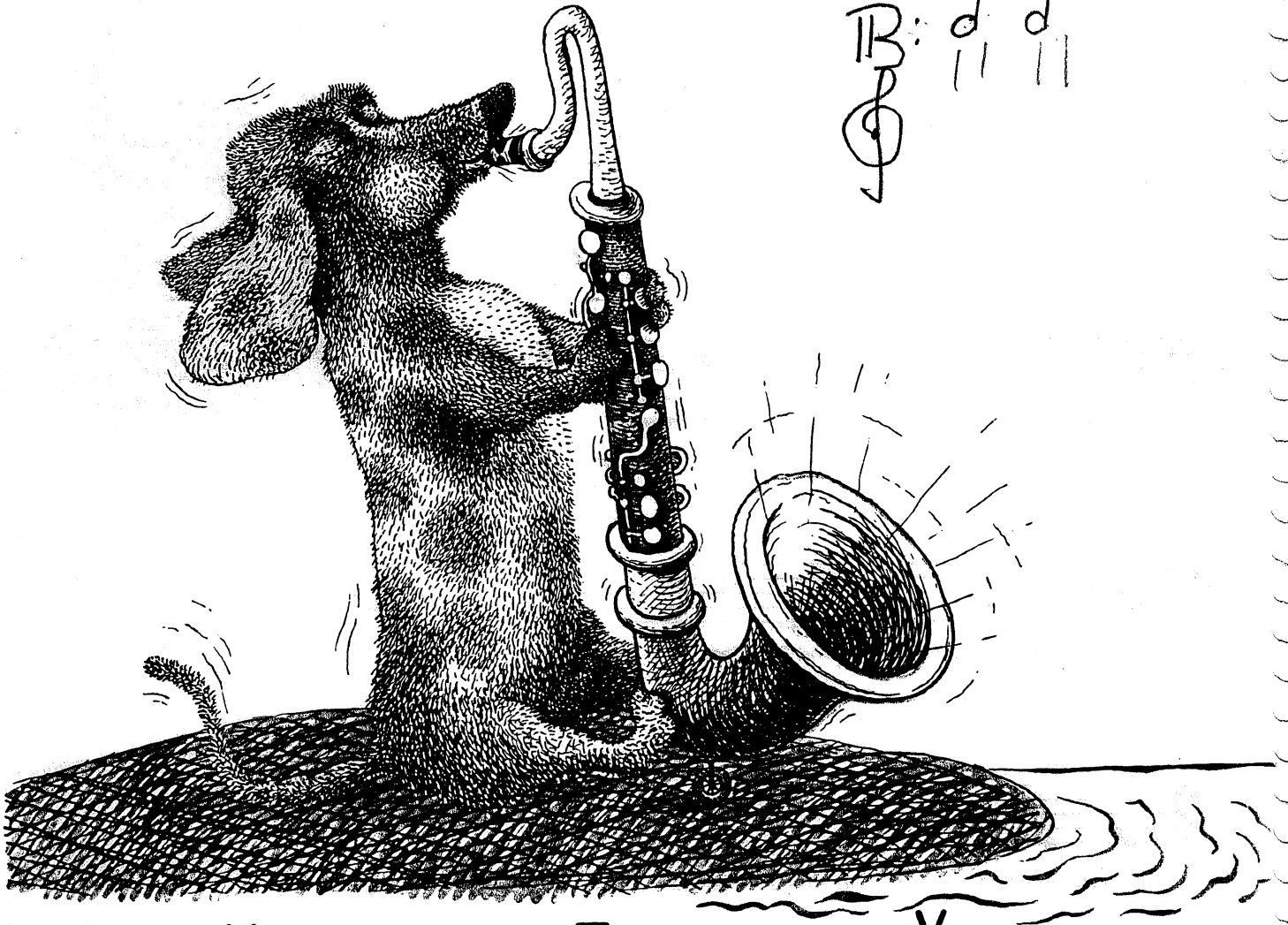
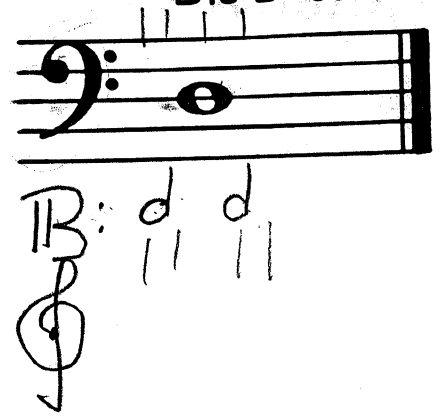


Punktierte Noten sind um die Hälfte länger.



Der Lehrer erklärt alle Noten und Zeichen ausführlich.

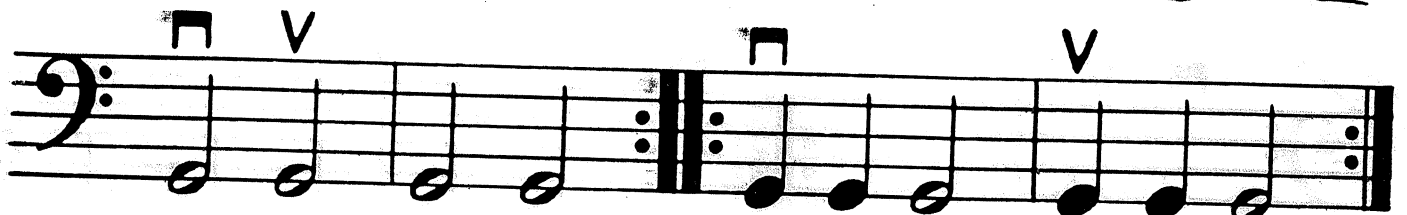
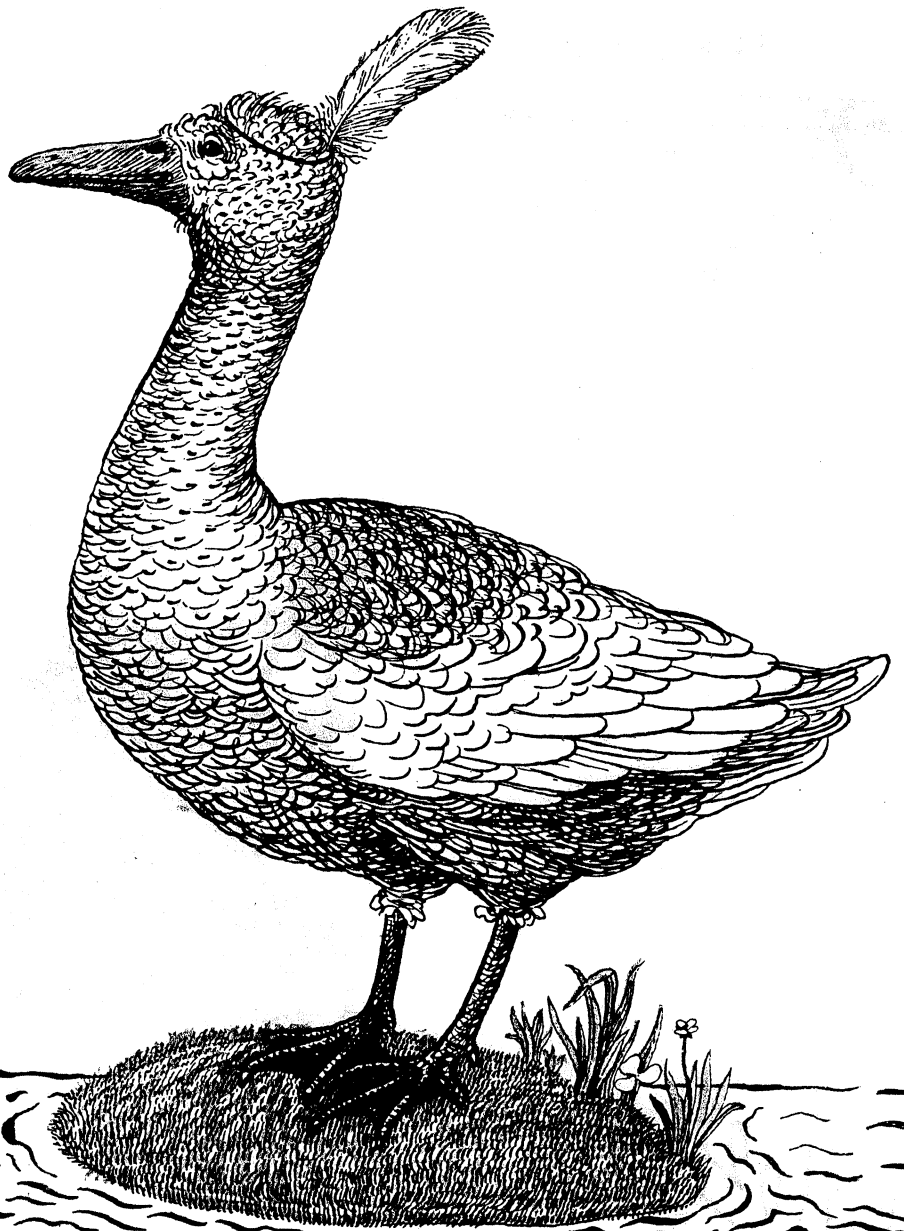
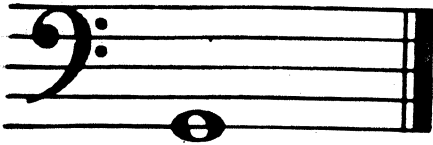
Die D-Saite:



Da-ckel, Da-ckel, Da-ckel-schwanz, Da-ckel-ohr,
 krum-me Da-ckel-bei-ne, Schlaf-da-ckel, Spiel-da-ckel.

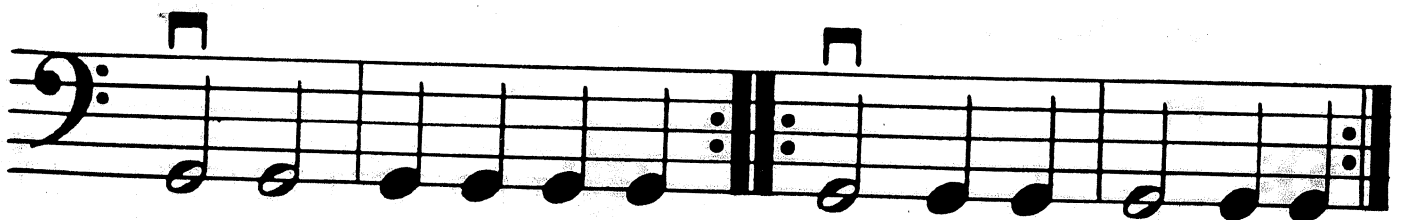
Es genügt, wenn diese Strichübungen zunächst in der Mitte mit halber Bogenlänge ausgeführt werden. Erst im Laufe der Zeit gehen wir zu Strichen vom Frosch bis zur Spitze über. Der Lehrer erklärt dann auch, was dabei an Frosch und Spitze besonders zu beachten ist. Die linke Hand liegt noch auf der Zarge.

Die G - Saite:



Gän - se, Gän - se,

Gän-se - stall, Gän - se - kleid,

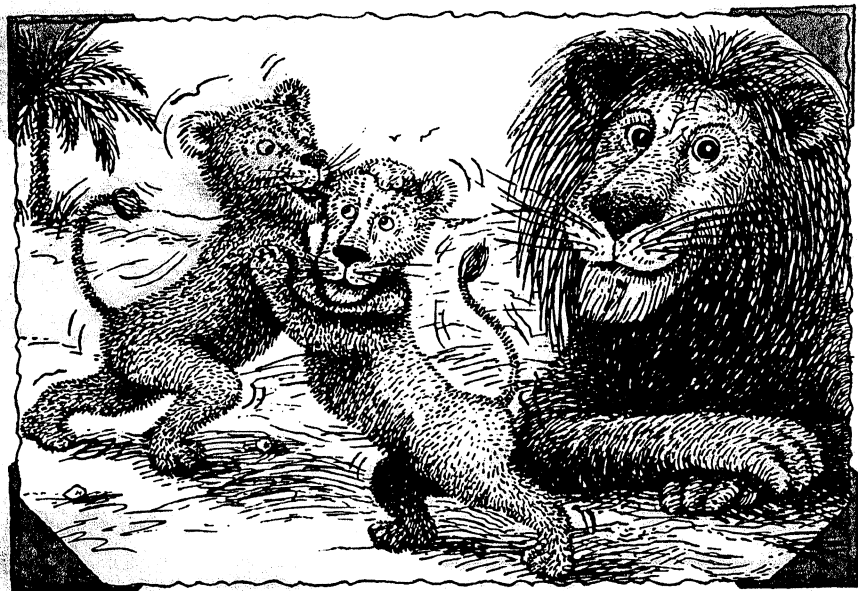
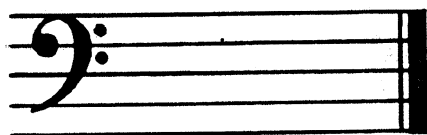


war - me Gän-se - fe - dern,

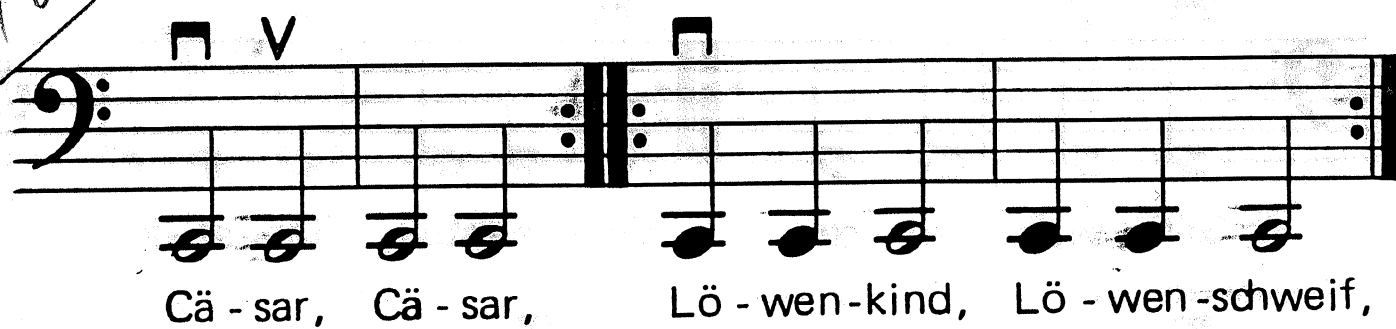
Haus-gän - se, Wild-gän - se.

Alle Übungen sollen vorher gesungen werden. Beim Spielen deutet der Lehrer oder die Mutter mit einem Bleistift auf die jeweilige Note. Besonders wichtig ist diese Lesehilfe bei Vorschulkindern.

Die C-Saite:



10/06/02

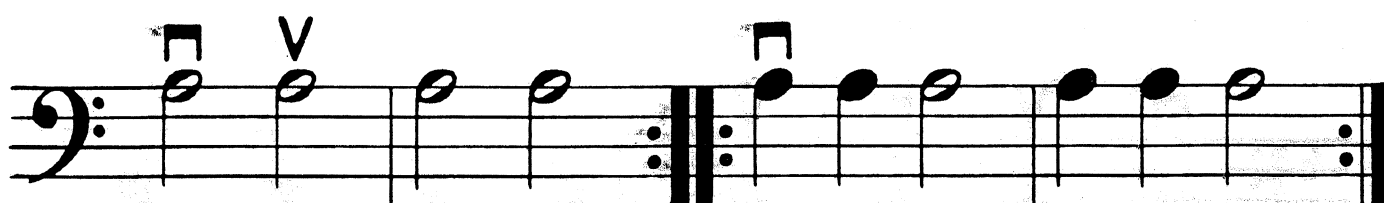
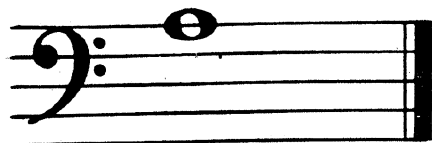


Cä - sar, Cä - sar, Lö - wen-kind, Lö - wen-schweif,

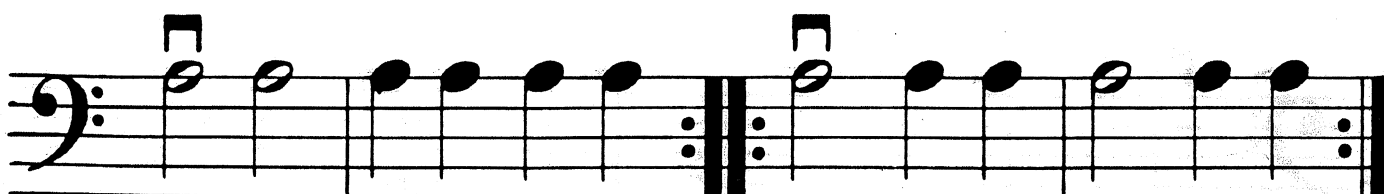


gro - ße Lö-wen-mäh - ne, Knurr-lö-we, Freß-lö - we.

Die A-Saite:



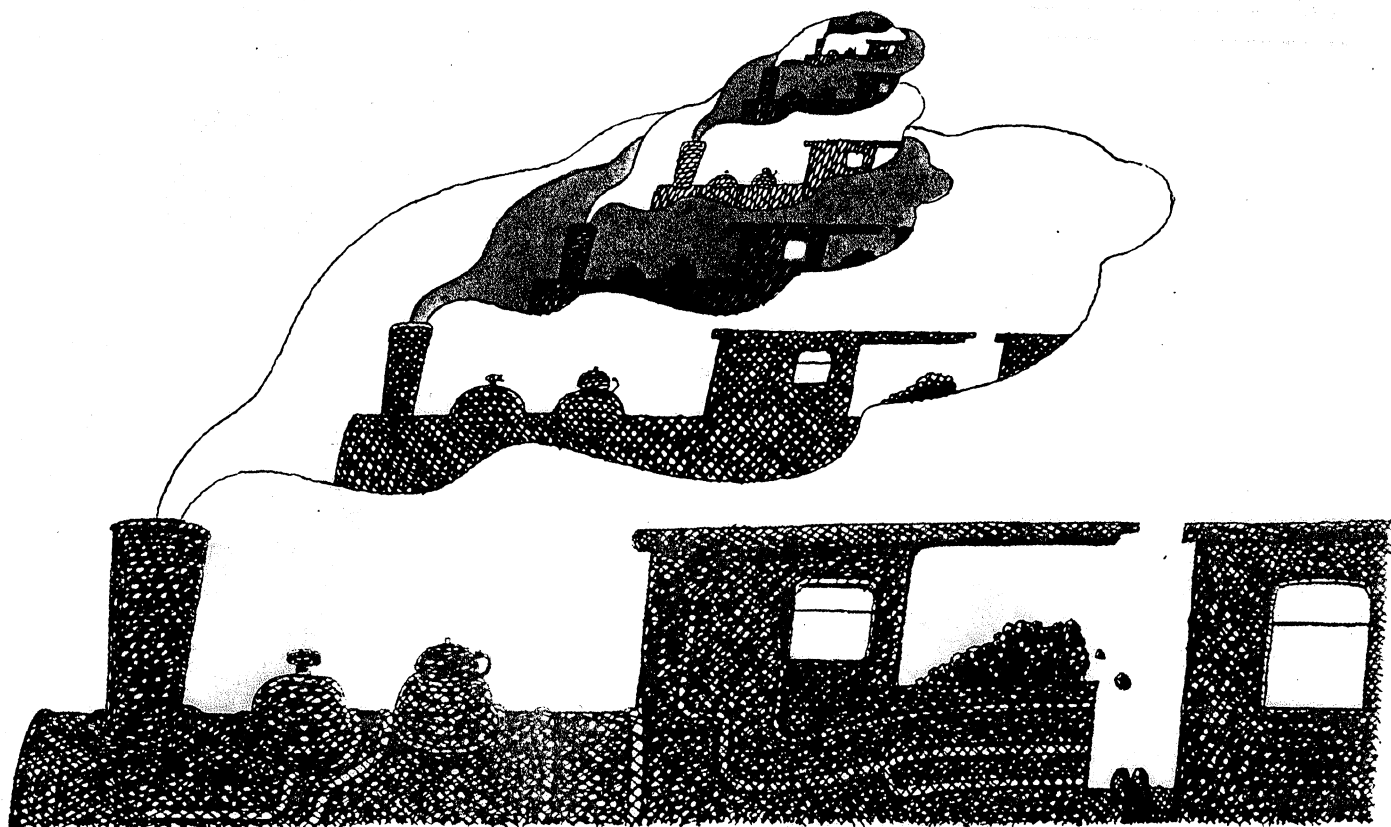
Af - fe, Af - fe, Af-fen-kind, Af-fen-haus,
















lan - ge Af-fen - ar - me, Spiel - af - fe, Turn - af - fe.







Die Viertelpause:












Lok Lok Lok Lok

D - Zug - wa - gen, Spei - se - wa - gen,







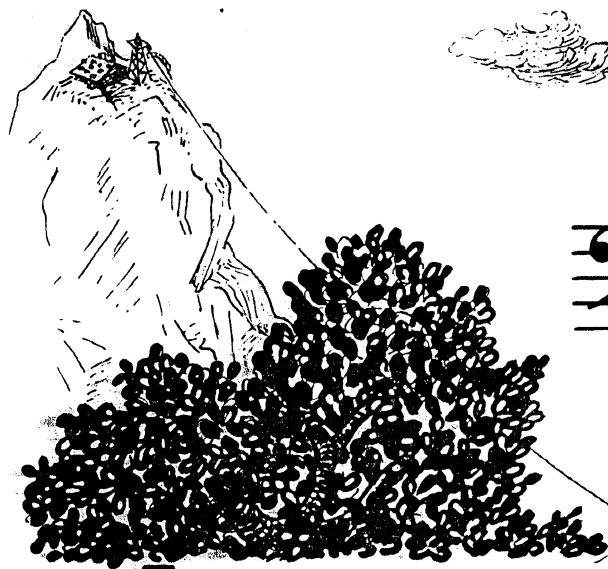




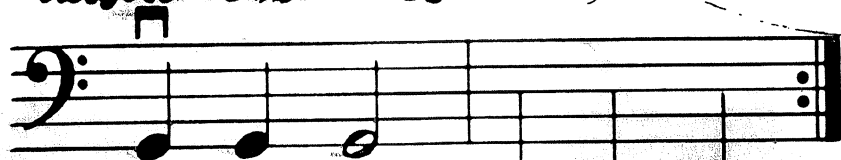


Koh - len - wa - gen, Gü - ter - wa - gen.

Saitenübergänge



Stra - ßen - bahn, Bim - mel - bahn.



Schwe - be - bahn, Gon - del - bahn.



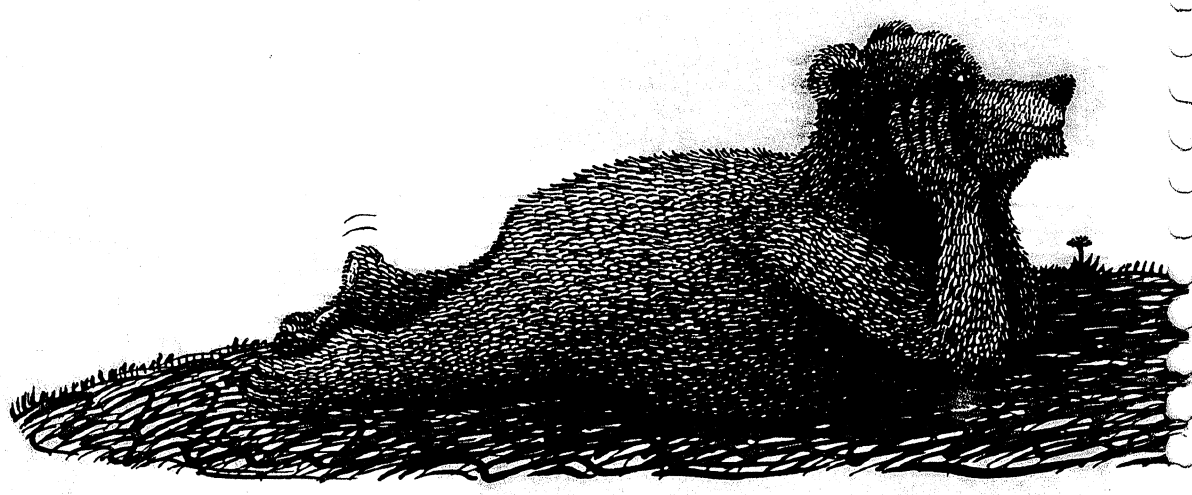
Gü - ter - zug, Bum - mel - zug.

Bei diesen Übungen achten wir auf besonders gute Bogenführung. Um die andere Saitenebene zu erreichen, muß sich der Arm deutlich heben und senken.

17/06/02



Al - le klei - nen Vö - gel sin - gen.

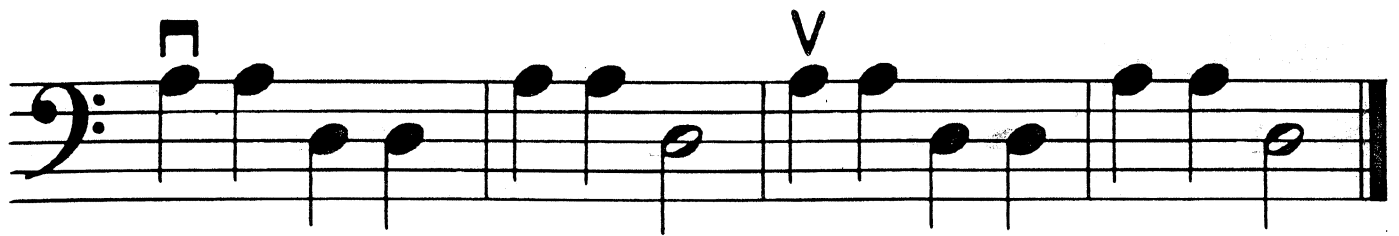


Al - le klei - nen Hun - de bel - len.

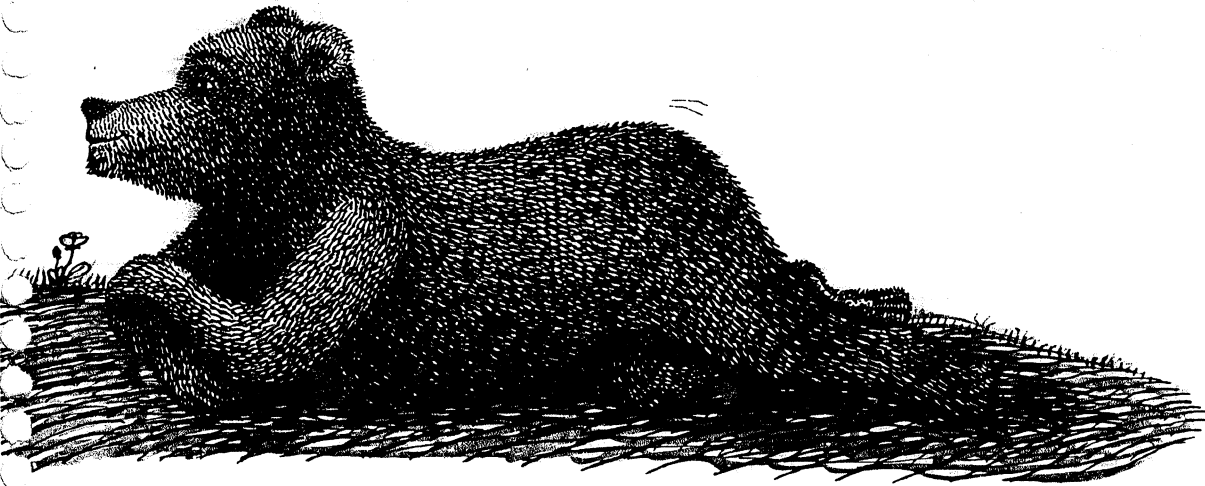


Al - le di - cken Bä - ren brum - men.

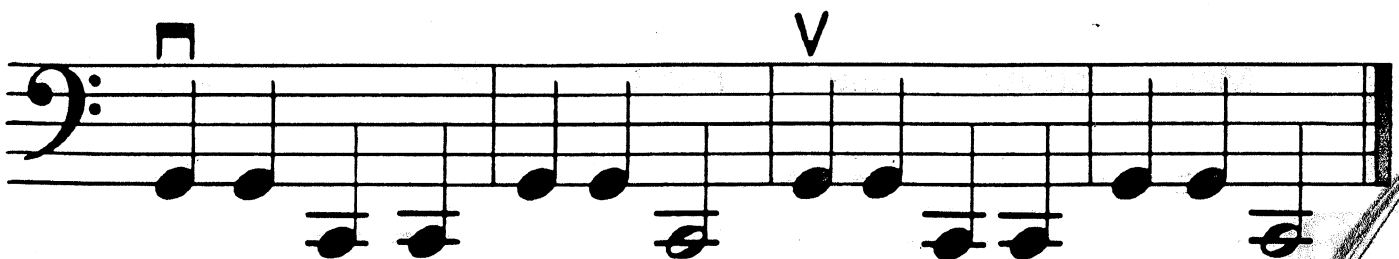
Diese Übung soll auch am Frosch geübt werden.



Lie-be Bir-git^{*)}, hör mal an, was ich auf dem Cel-lo kann!



Lie-be Mut-ter, hör mal an, was ich auf dem Cel-lo kann!



Lie-ber Va-ter, hör mal an, was ich auf dem Cel-lo kann!

*) Hier setzen wir einen zweisilbigen Kindernamen ein.

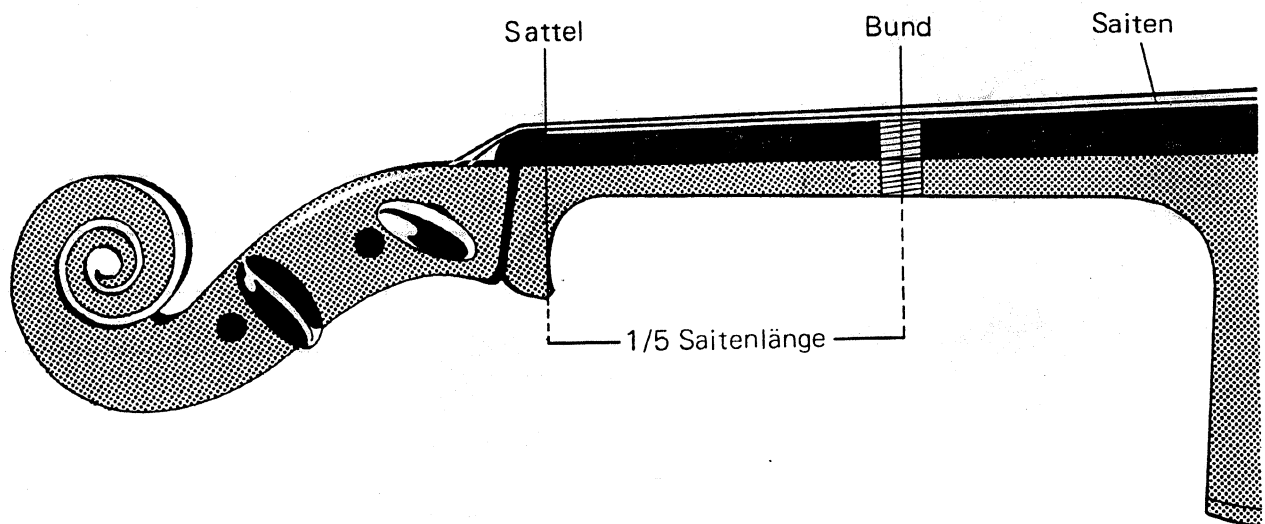
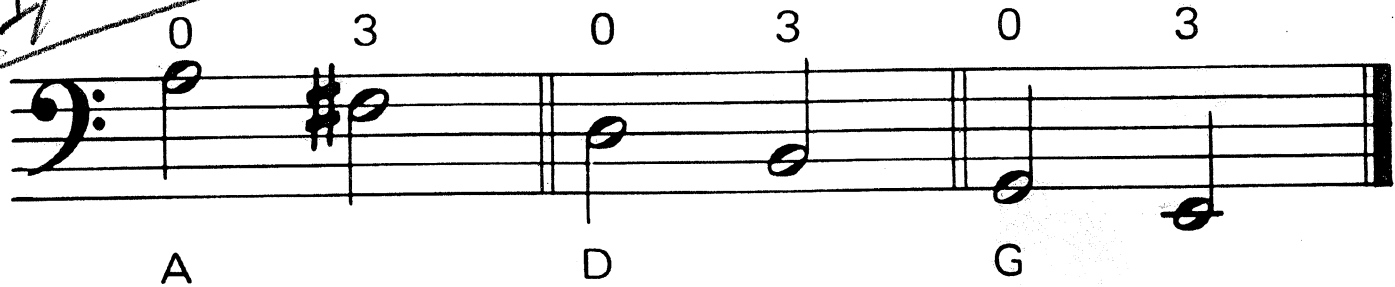
Vögel, die nicht singen

Worte aus: „Des Knaben Wunderhorn“



Die Rufterz mit dem 3. Finger

1/07/02



Für unsere kleinen Schüler ist die Rufterz das vertrauteste Intervall. Sie ist leichter zu bestimmen als ein Ganzton oder Halbton, und wir singen viele Kinderreime mit der Rufterz, um sie uns fest einzuprägen.

Wir markieren die Stelle auf dem Griffbrett, an der unser 3. Finger den Kuckuck findet:
Der Lehrer mißt ein Fünftel der Saitenlänge zwischen Steg und Sattel ab, bringt eine Bleistiftmarkierung an und bindet einen hellen Faden um Hals und Griffbrett. Um diesen „Bund“ gegen Verrutschen und Durchgreifen zu sichern, wird er mit einem durchsichtigen Klebestreifen überklebt. Genau so kann später der Platz für den 1. und den 4. Finger für einige Zeit mit einem Bund versehen werden (4. Finger = Quart = $1/4$ Saitenlänge).

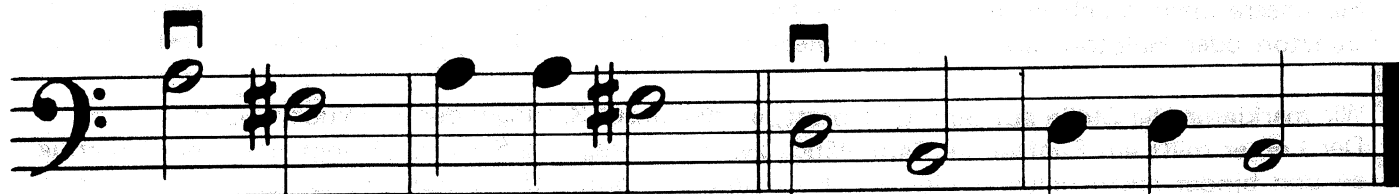
Der Finger greift den Ton immer direkt unterhalb des Bundes. Der Faden wird nicht berührt, weil sonst der Ton zu hoch wird.



0 3
Ku - ckuck



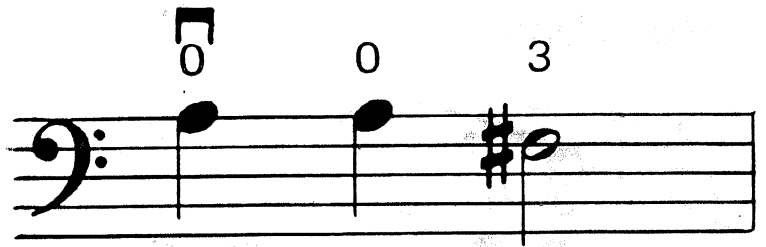
0 3
Mar - tin



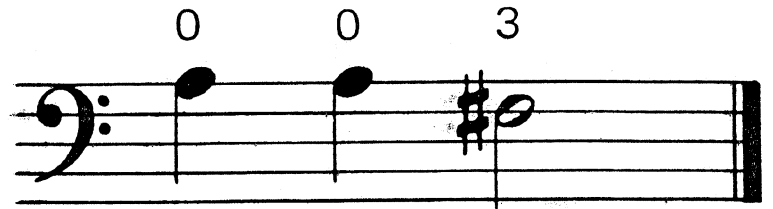
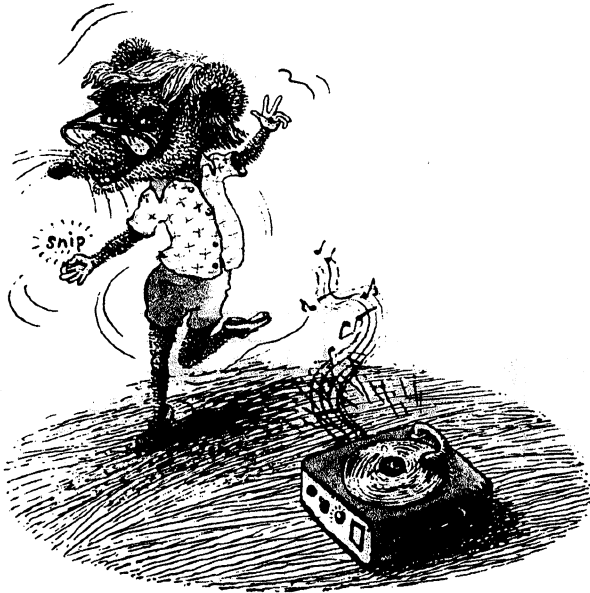
0 3 0 3
Bir - git, such mich doch. Ka - rin, fang mich mal.

Der 3. Finger wird immer wieder neu aufgesetzt und abgehoben. Er soll noch nicht liegenbleiben.

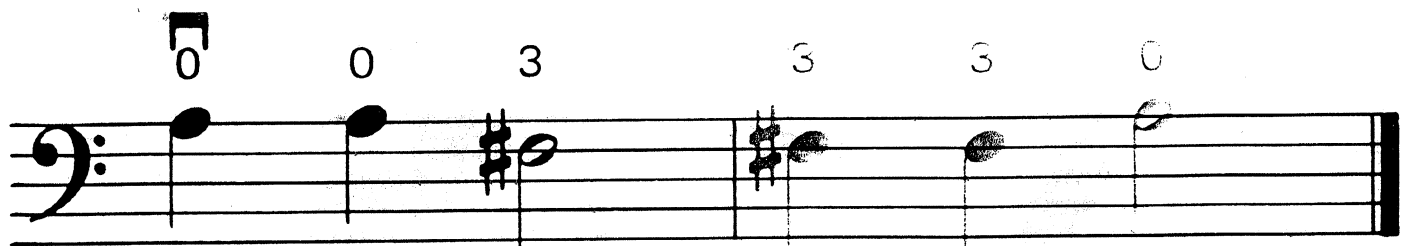
Mäuschen keck



Mäus - chen keck



ißt gern Speck,



Klei - ne Maus, paß gut auf!



Mäus - chen keck

Liebe Henne

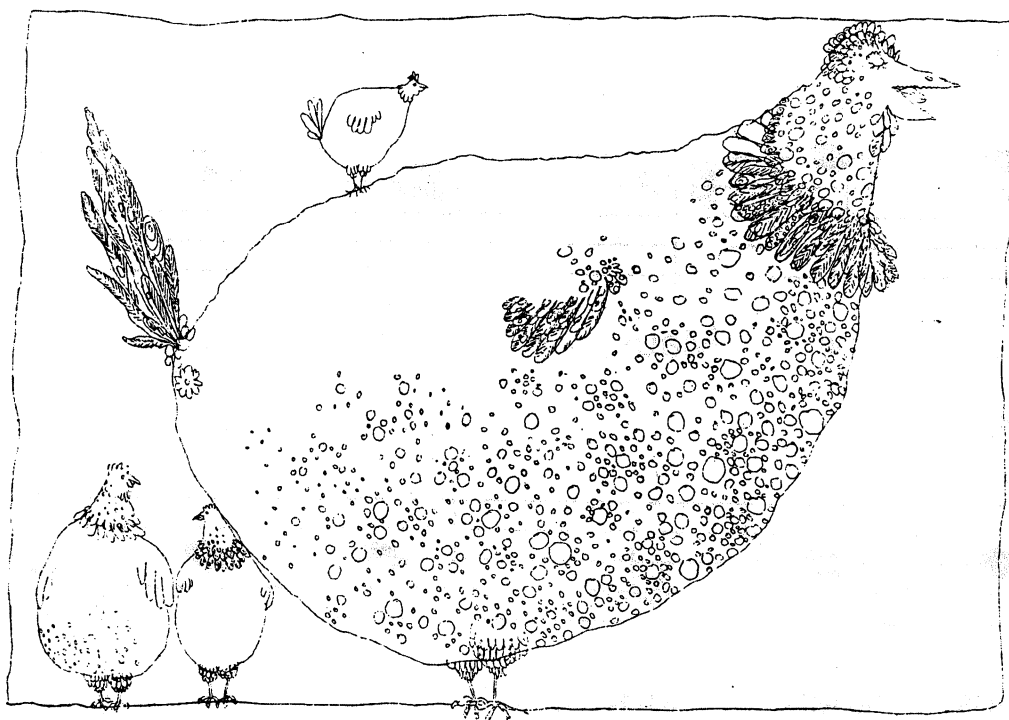
3/07/02

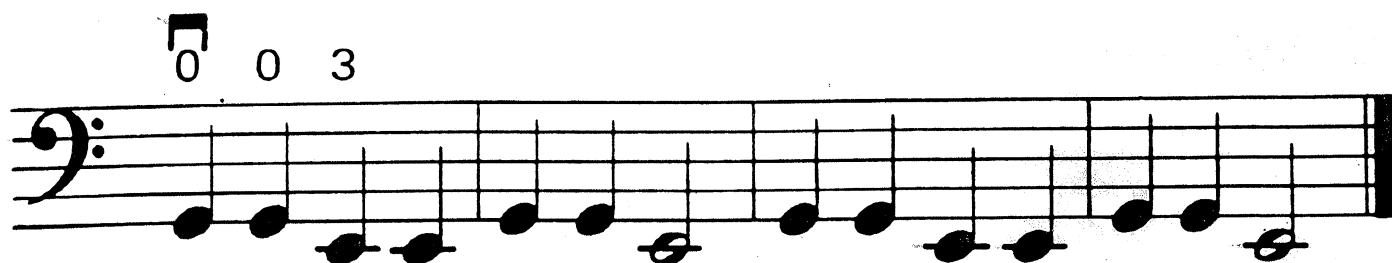


Lie-be Hen-ne leg ein Ei, wenn es sein kann, bit-te zwei!



Lie-be Hen-ne





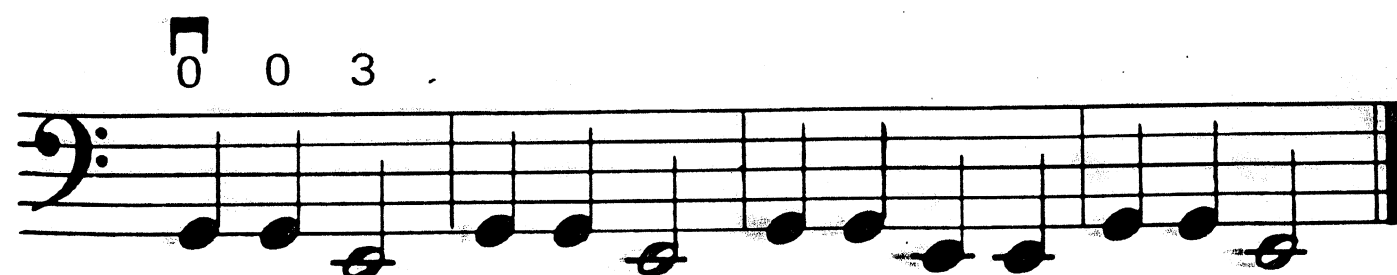
Königskind



Kö-nigs-kind, hilf mir doch, zieh mich aus dem Brun-nen-loch.



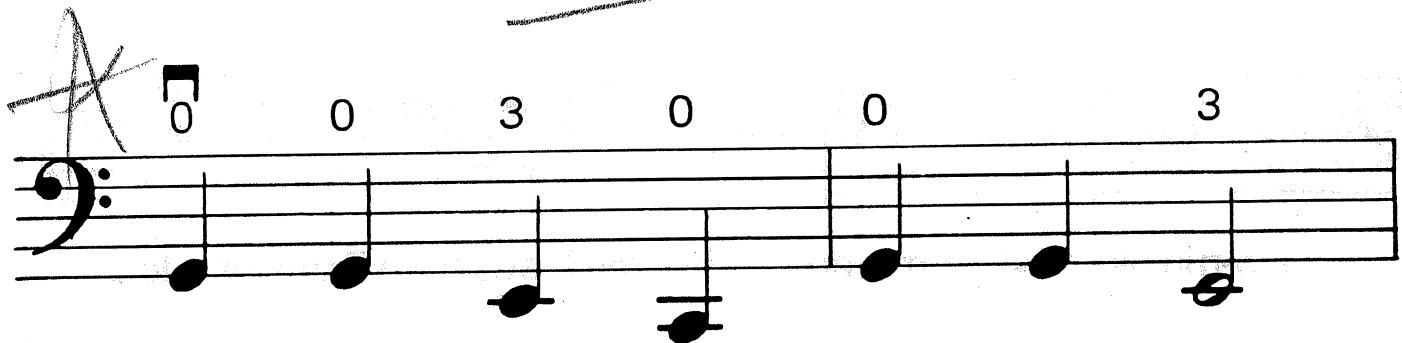
Kö-nigs-kind



Der Dreiklang



Deborah
Rühre Löffel, rühr herum 29/09/02



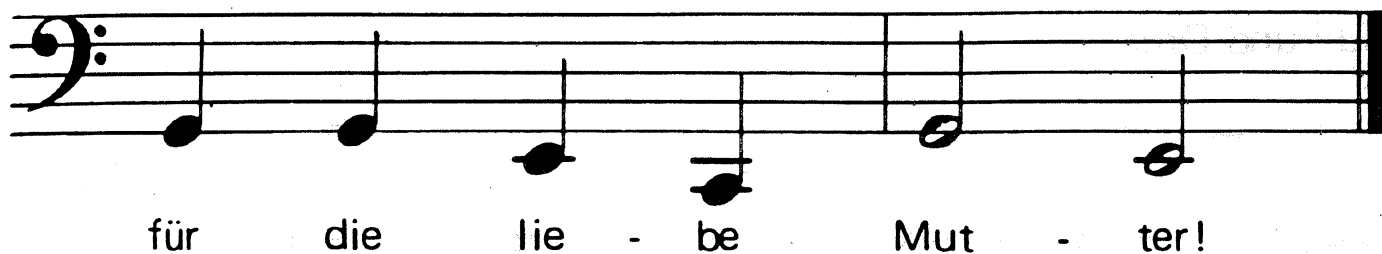
Rüh - re, Löffel, rühr her - um



Ei - er, Zucker, Butter,

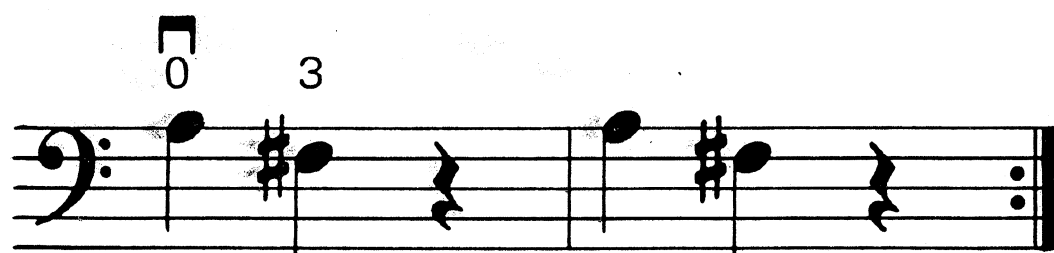


weil es ei - nen Kuchen gibt



Wir üben das Lied auch auf den anderen Saiten.

Lieber Kuckuck

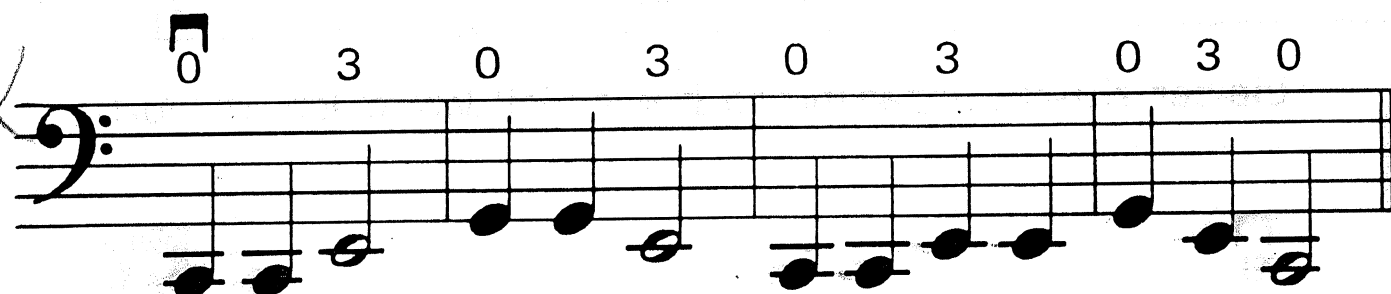


Wir üben das Lied auch auf den anderen Saiten.

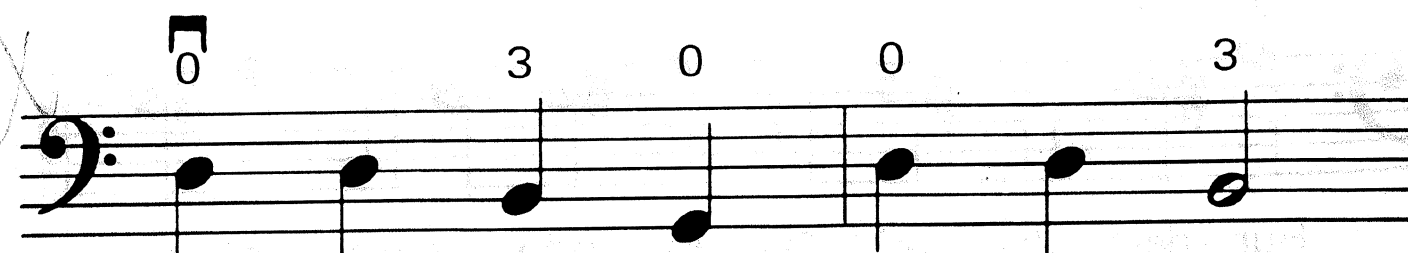
Null und Drei



Null und drei, null und drei, da ist gar-nicht viel da-bei.



Petersil und Suppenkraut



Pe - ter - sil und Sup - pen - kraut
 uns - re Bir - git ist die Braut,

0 3 0 0 3

wächst in un - serm Gar - ten,
soll nicht län - ger war - ten.

5/08/02

Der Dreiviertel-Takt:

Die Dreiviertel-Note

Hört ihr die Drescher

0 3 0 3

Hört ihr die Dre - scher? Sie schla - gen im Takt:

0 3 0

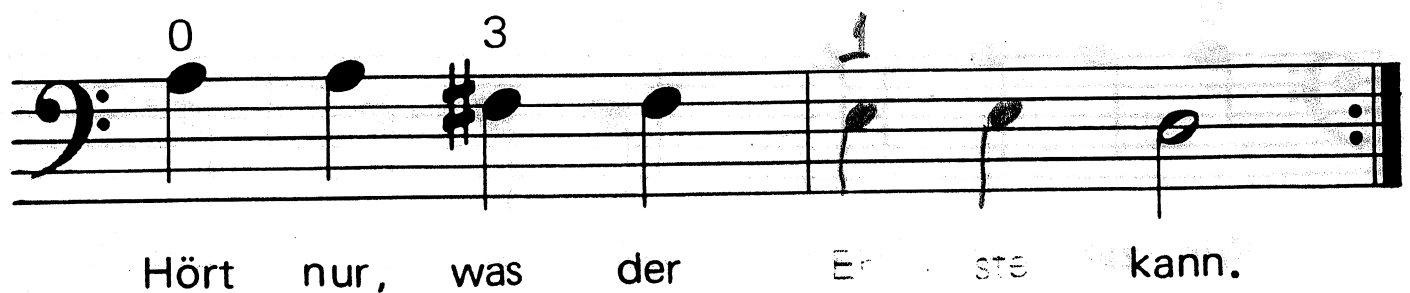
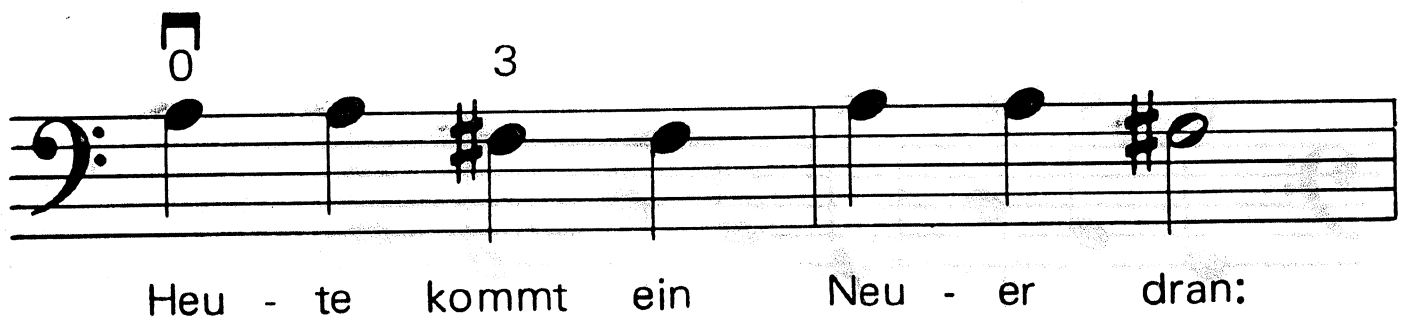
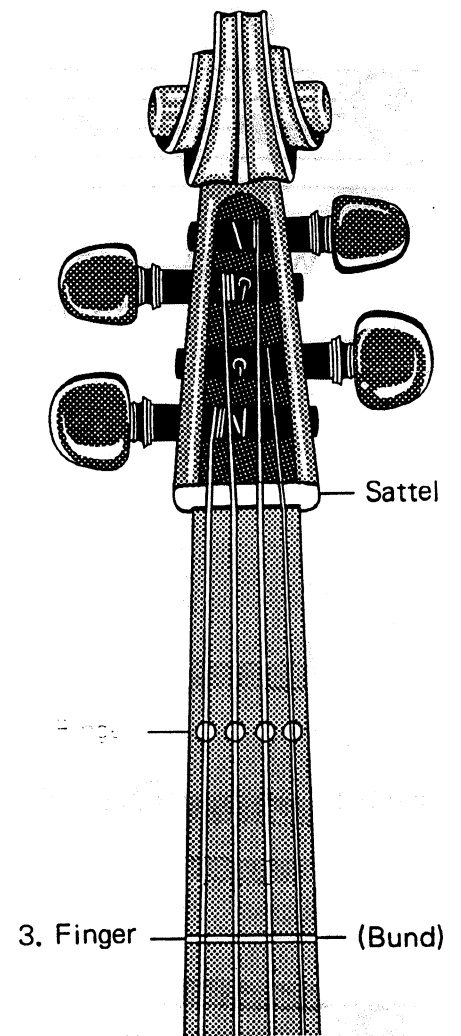
Klipp-klapp-klipp, klipp-klapp-klipp, klipp-klapp-klipp, klapp.

0 0

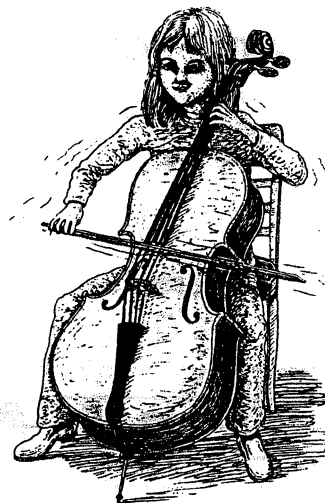
Wir zäh - len: 1-2-3-, dann ist für heute frei!

Der 1. Finger

In der Mitte zwischen Sattel
und dem Bund für den 3. Finger
ist der Platz für den 1. Finger.



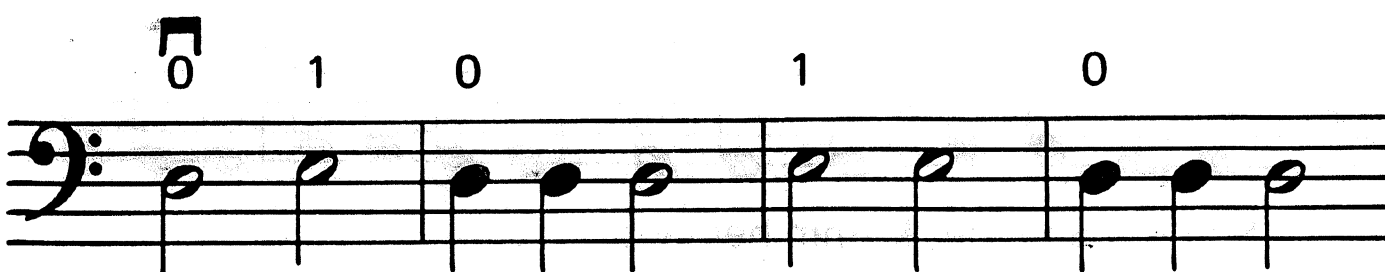
Kleiner Teddybär



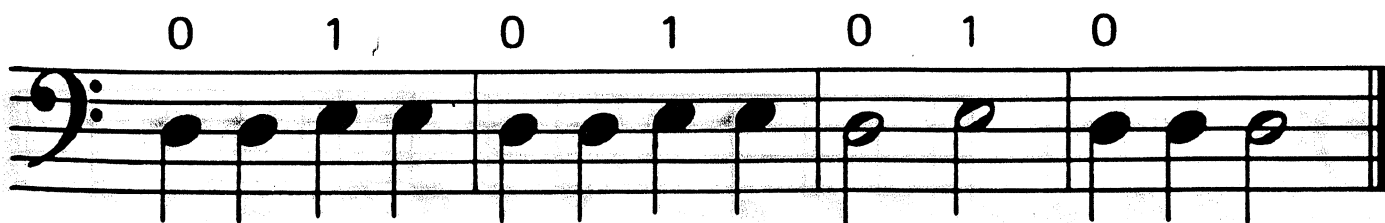
Klei - ner Ted - dy - bär, schau doch nur mal her,



heu - te greif ich, heu - te streich ich, das ist gar nicht schwer.



Klei - ner Ted - dy - bär



Sonne, Sonne



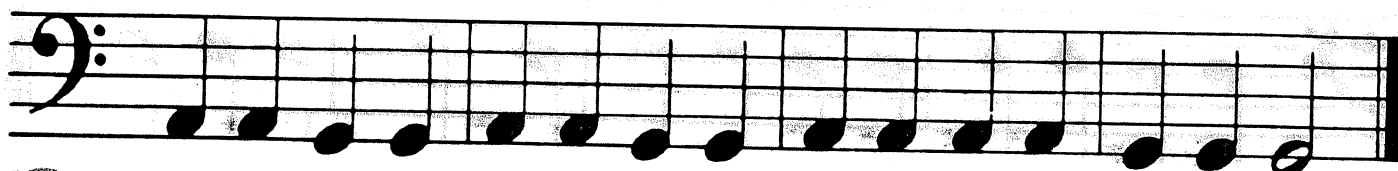
Son-ne, Son-ne, komm her-aus, hol die Kin-der aus dem Haus,



laß im Gar-ten Blumen blü-hen, treib den kal-ten Win-ter aus.



Son-ne, Son-ne, komm her-aus



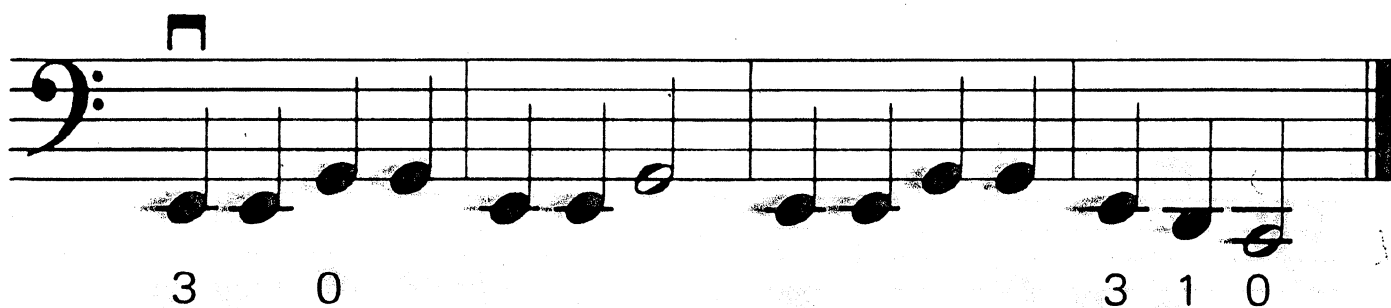
Zweie sind jetzt schon dabei

Deuer

12/02/92



Zwei-e sind jetzt schon da-bei, tan-zen lu-stig Rin-gel-reih.



Vorübung:

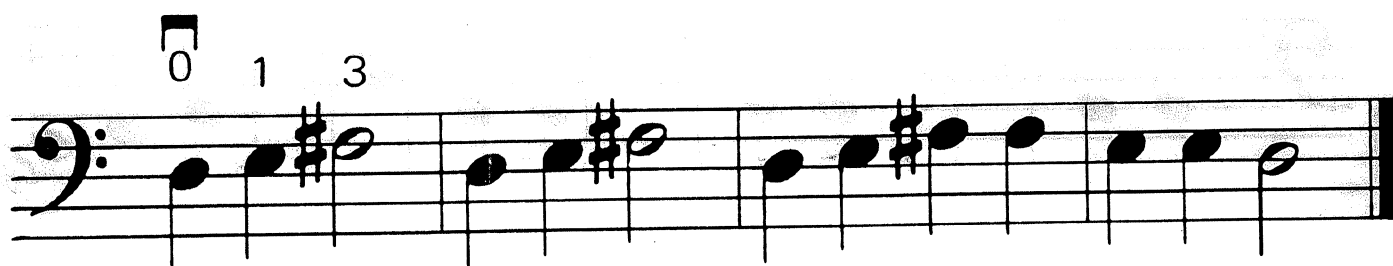


Hört nur zu

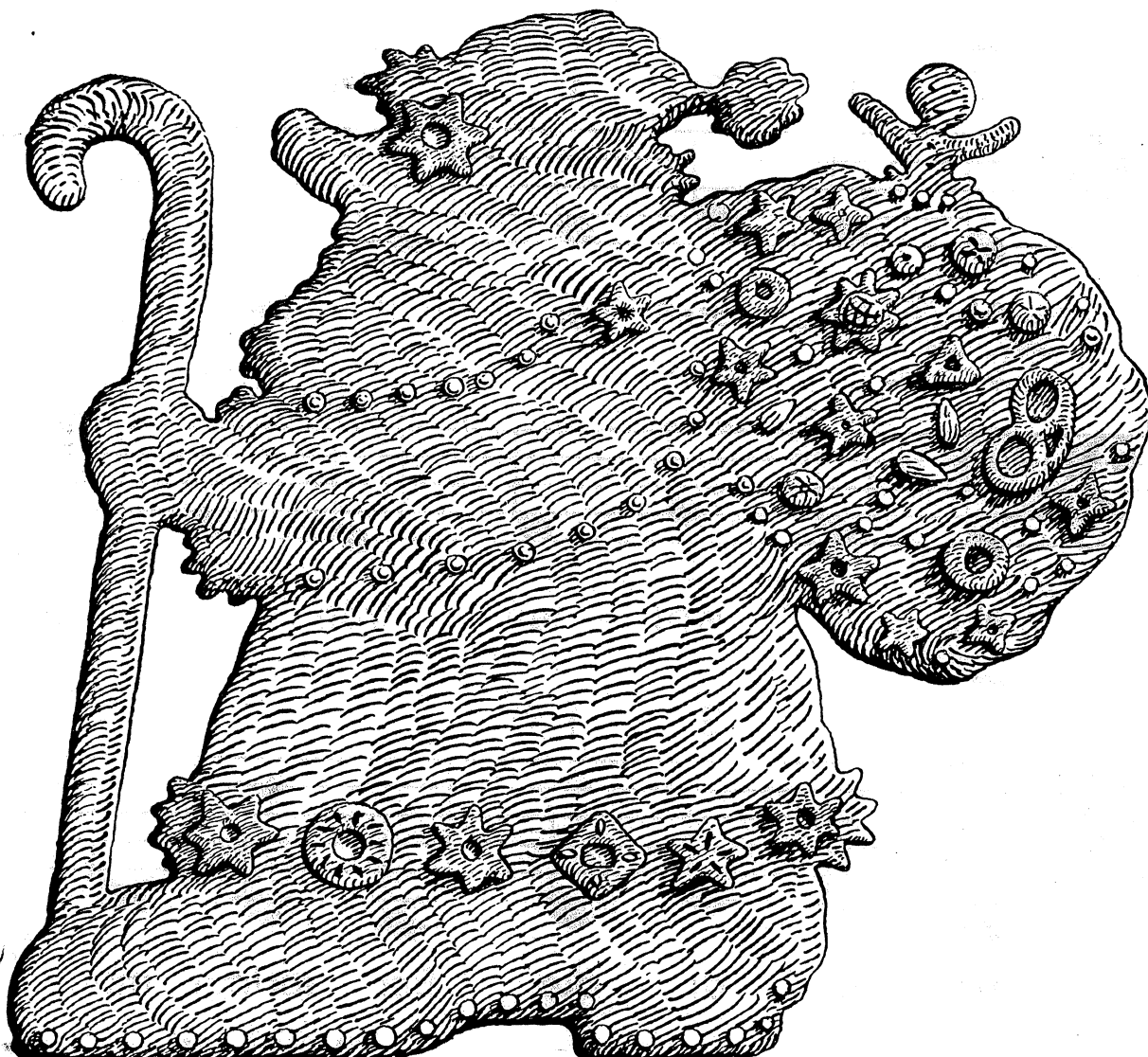
12/08/02



Hört nur zu, läuft her - bei, heu - te grei - fen al - le zwei.



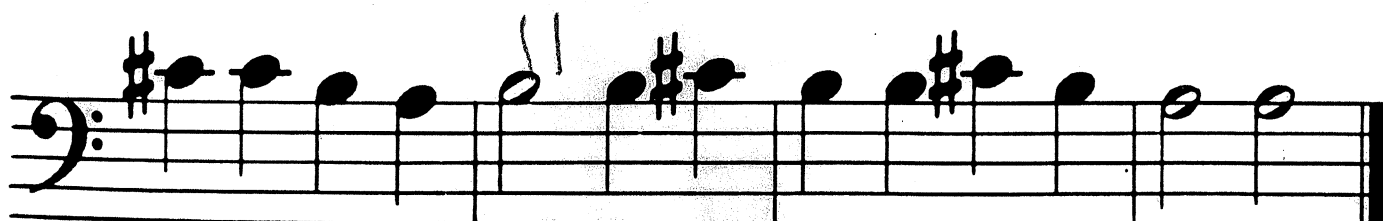
Lieber guter Nikolas



Handwritten notes:
 m/0202
 12/10/12



Lie - ber gu - ter Ni - ko - las, bring den klei - nen Kin - dern was.




Laß die Gro - ßen lau - fen, die kön - nen sich was kau - fen.

Eine Fingerübung auf allen Saiten:

0 1 3 1



Al - le Fin - ger wol - len tan - zen,



al - le wol - len fröh - lich sein.

0 1 3 1 3 3



Auch der di - cke Bär springt mun - ter

3 3 1 1

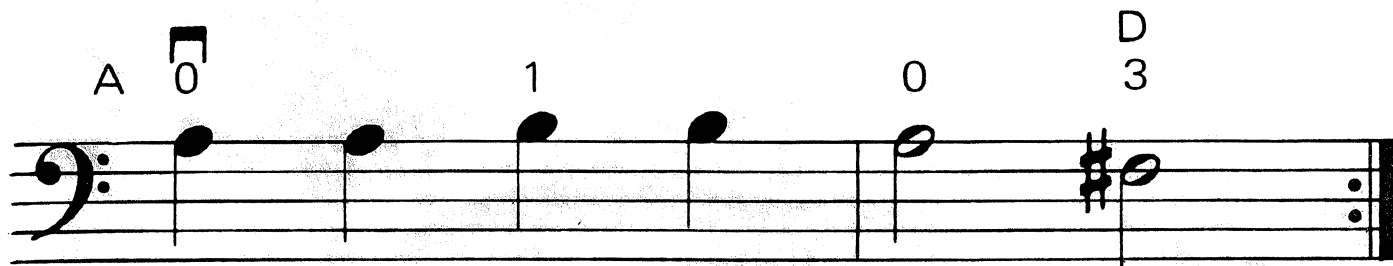


mit im Kreis und schläft dann ein.

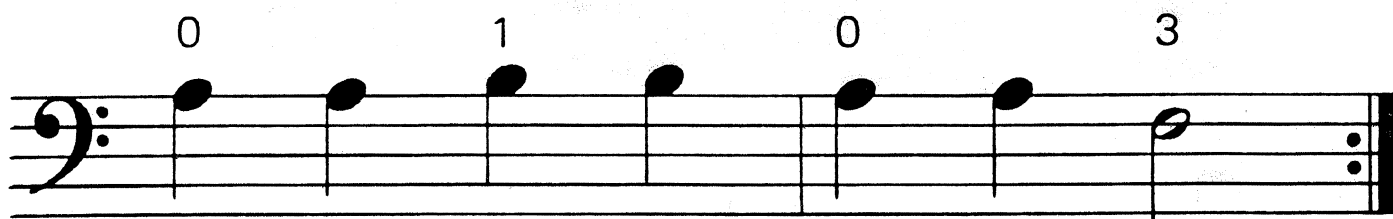


Das Greifen auf verschiedenen Saiten

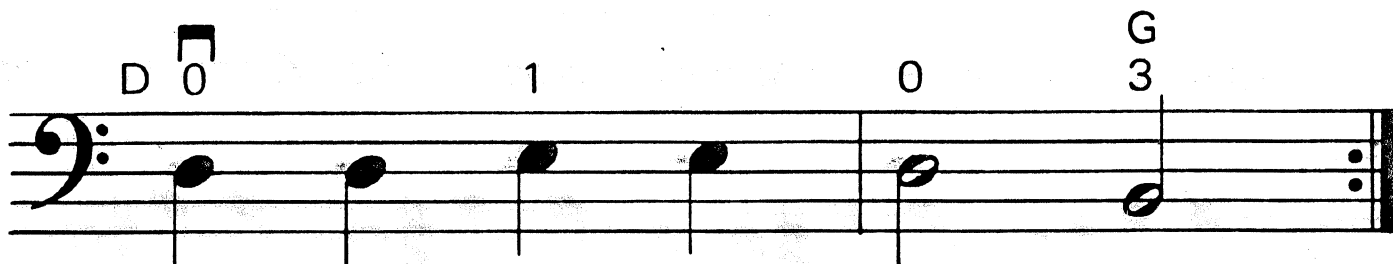
Ringelreihen



Rin - gel, Rin - gel, Rei - he,
sind der Kin - der drei - e,



sit - zen un - term Hol - ler - busch,
ru - fen al - le: Husch - husch - husch.

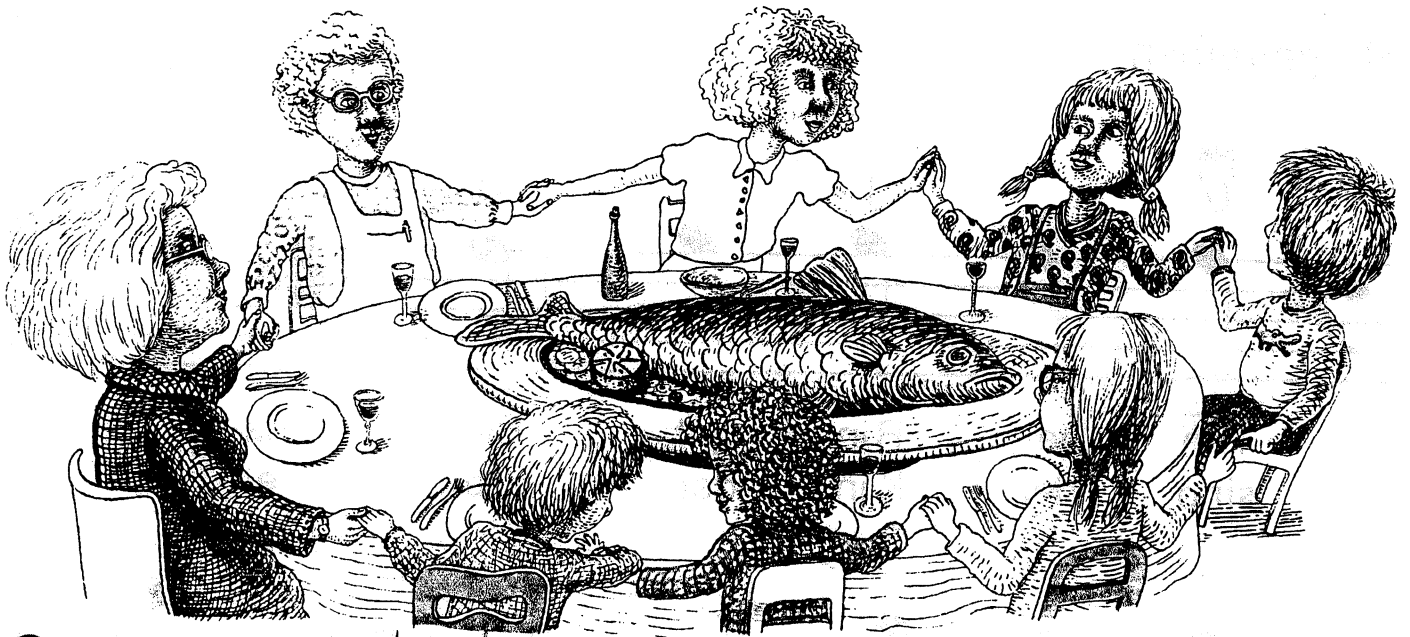


Rin - gel, Rin - gel, Rei - he



Diese Übungen sind sehr leicht, weil sie nur die Fingerübungen der Seiten 25-26 mit den Saitenübergängen (Seite 16-19) verbinden. Es macht viel Spaß, diese bekannten Stücke (Lieder) immer einmal zu wiederholen. Auch die leeren Saiten klingen mit besserer Bogenführung jetzt viel schöner (ab Seite 6). Täglich sollte etwas davon wiederholt werden.

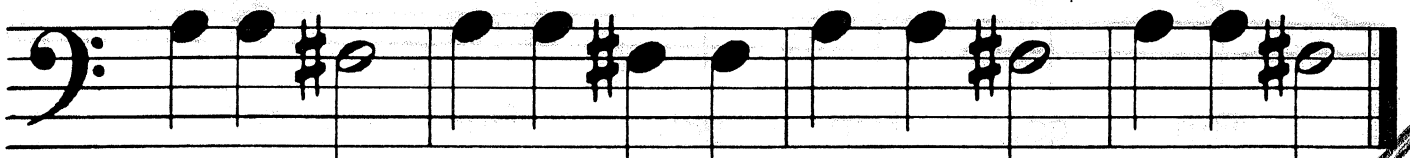
Sitzt 'ne Frau im Ringelein



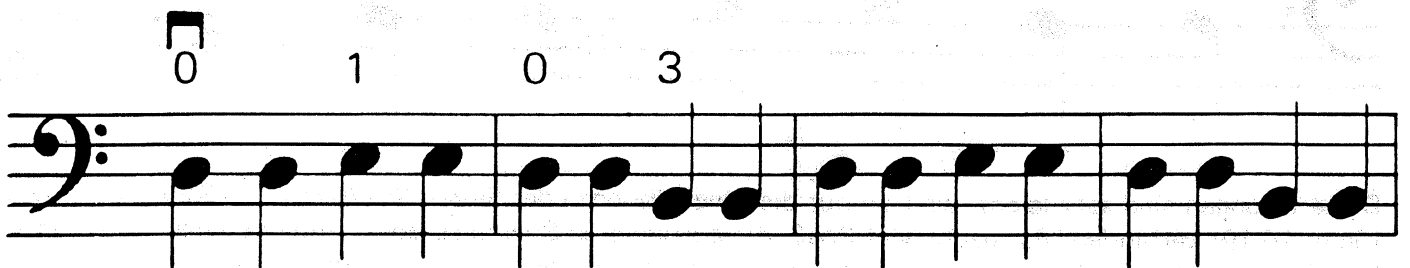
Devor 2/09/02



Sitzt' ne Frau im Rin-ge-lein mit sie-ben kleinen Kinder-lein. Was



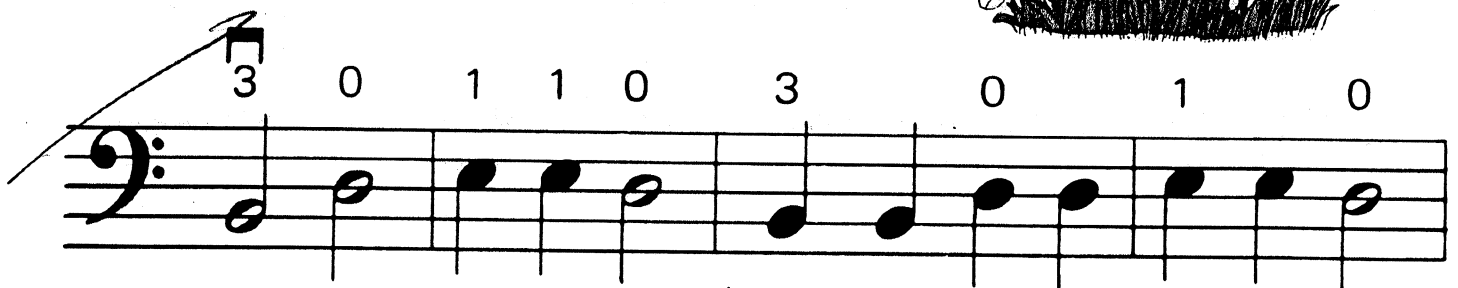
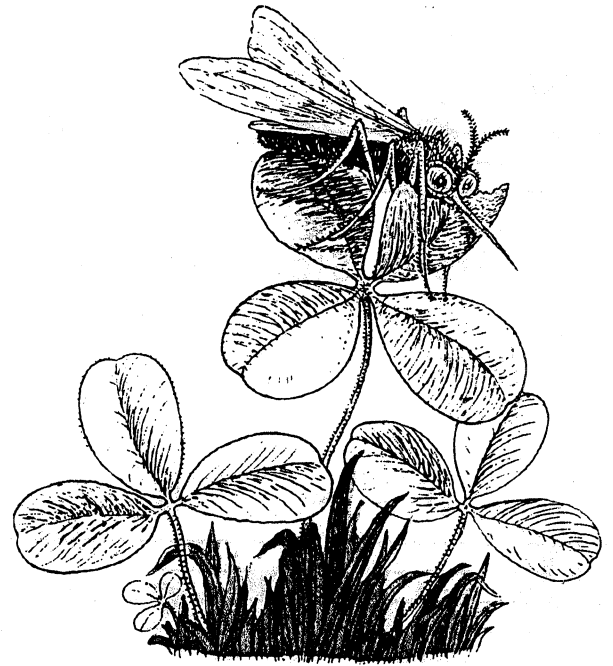
es-sen's gern? Fi-sche-lein! Was trin-ken's gern? Ro-ten Wein!



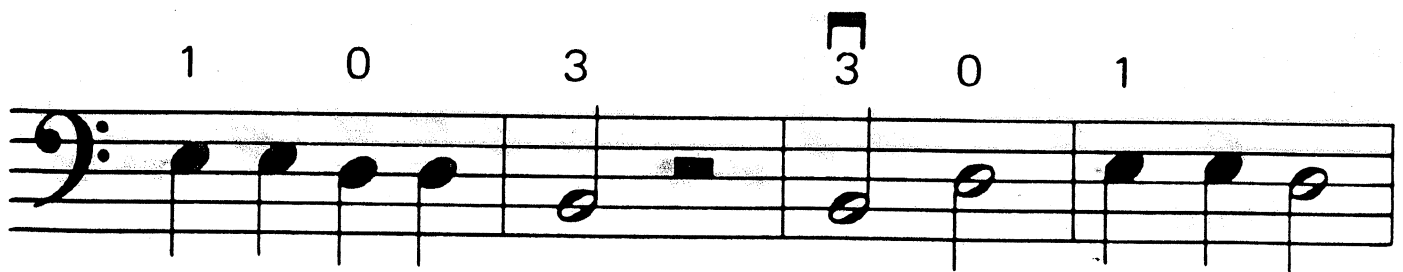
Sitzt' ne Frau



Mückchen Dünnebein



Mück - chen Dün - ne - bein, Mück - chen laß das Ste - chen sein,

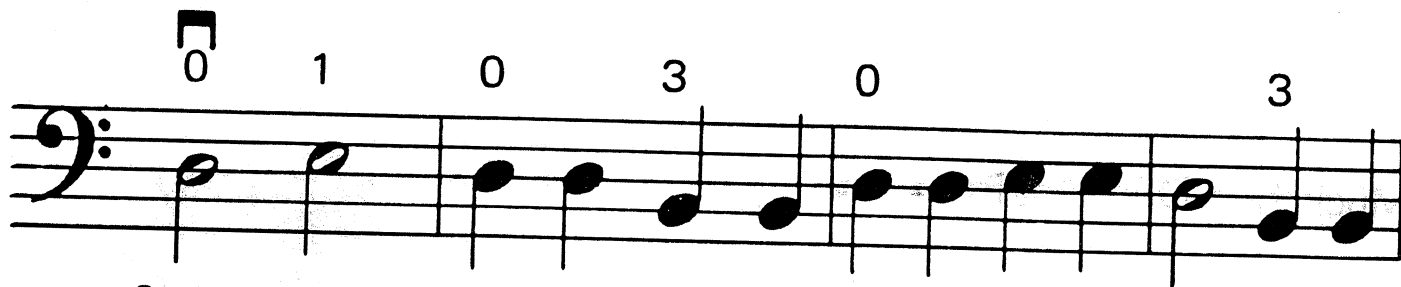


Ste - chen tut ja weh. Mück - chen weißt du was,

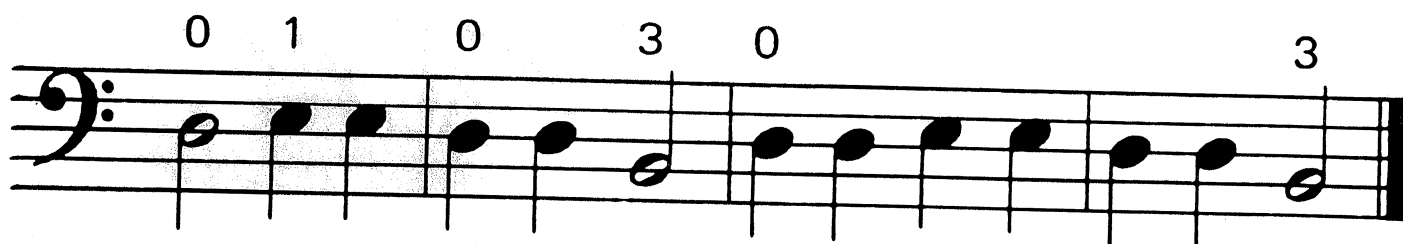


beiß doch in das grü - ne Gras, beiß doch in den Klee!

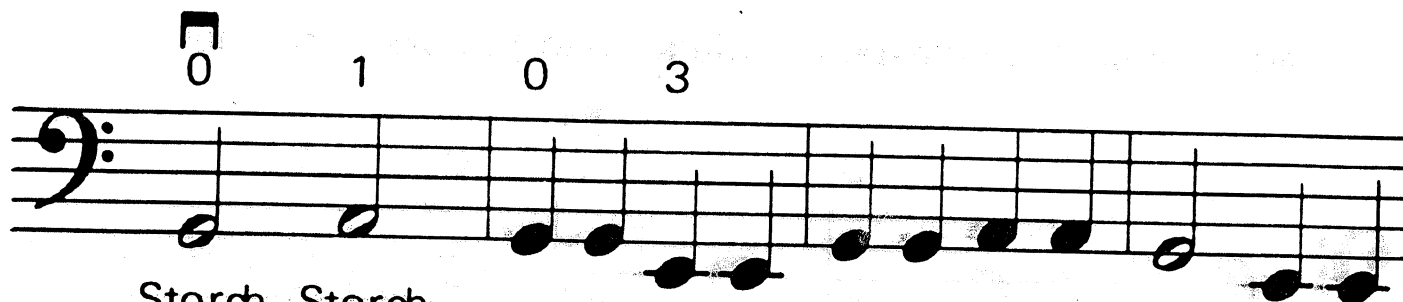
Storch, Storch



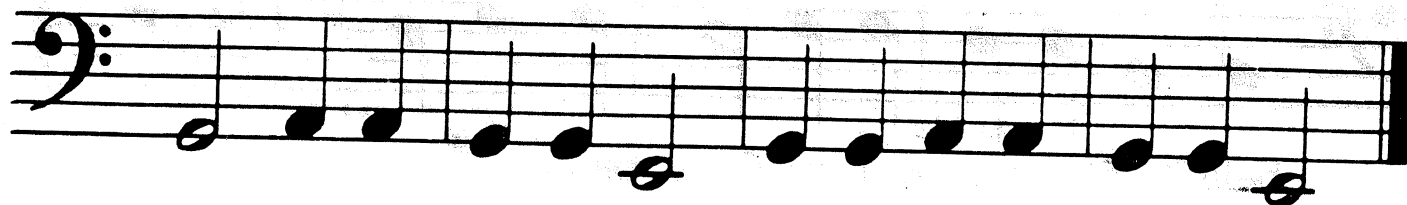
Storch, Storch, schni-bel schna-bel, mit der lan-gen Heu-ga-bel,



flieg ü-bers Bä-cker-haus, hol den Korb mit We-cken raus!



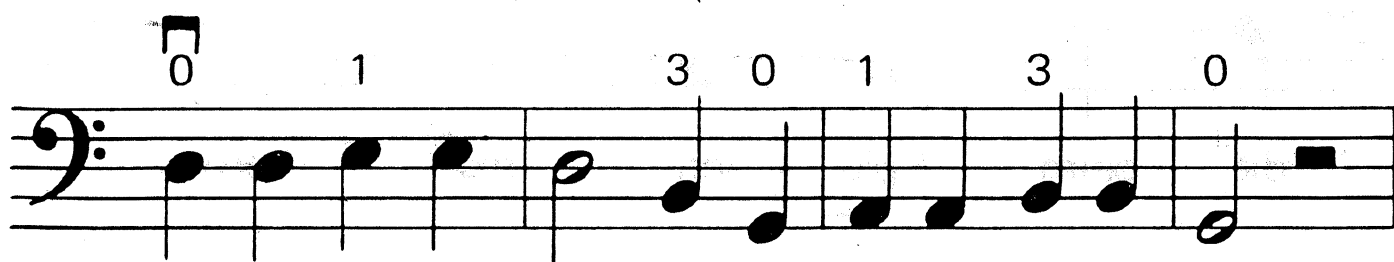
Storch, Storch



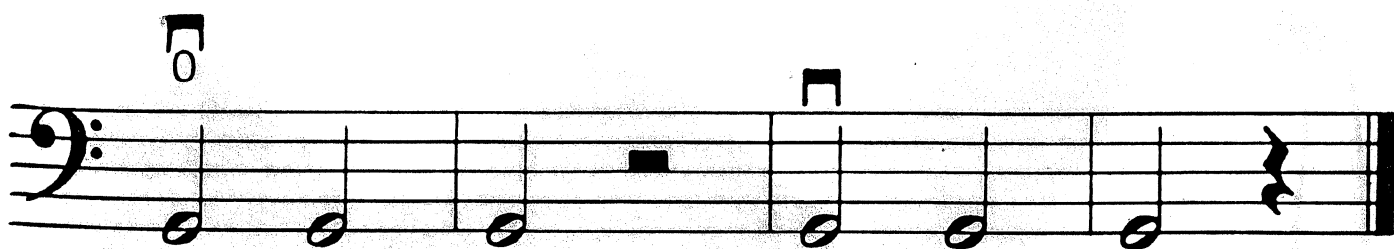
Der Frosch



Der Frosch sitzt in dem Roh-re, der klei-ne di-cke Mann, er



singt sein A-bend-lich-dchen, so gut er sin-gen kann:



Quak, quak, quak!

Quak, quak, quak!

Gestern sah ich ein Kamel

9/09/02

3 0 0 1

Ge - stern sah ich ein Ka - mel

3 1 0 3 0

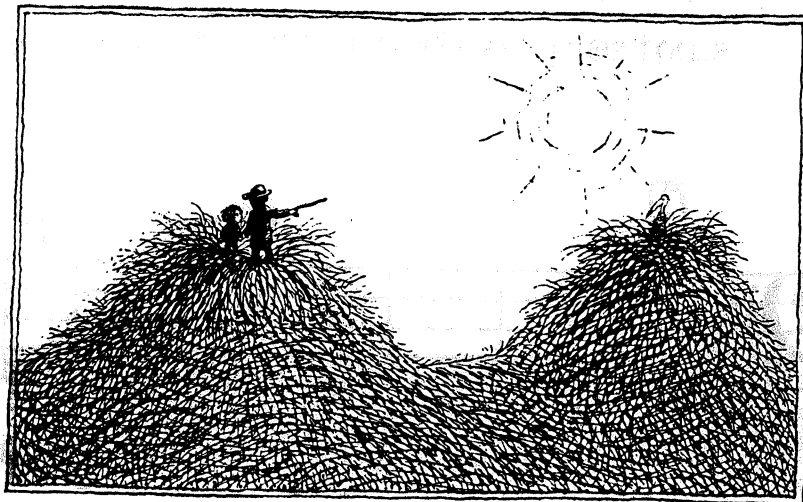
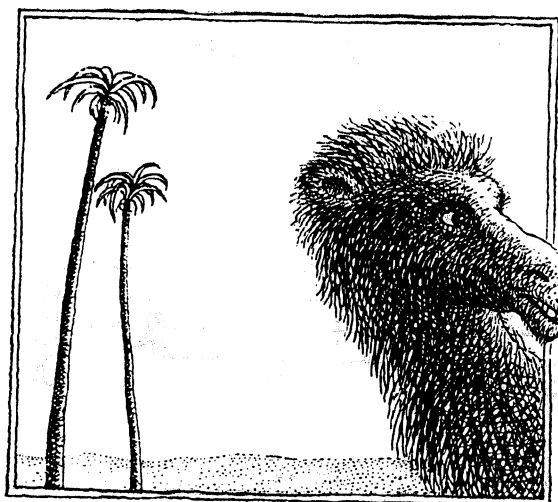
mit zwei gro - ßen Hö - ckern,

1 3 1

auch drei Zie - gen wa - ren da,

0 1 3

die beim Spie - len me - ckern.



Der 4. Finger

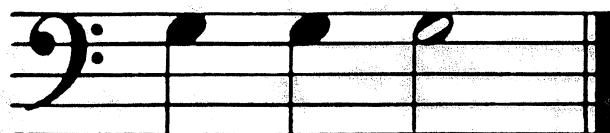
Der 4. Finger steht nahe beim 3. Finger.
Dieser kleine Abstand heißt Halbton.
Ganztöne sind von der leeren Saite zum 1. Finger
und vom 1. zum 3. Finger.

16/09/02

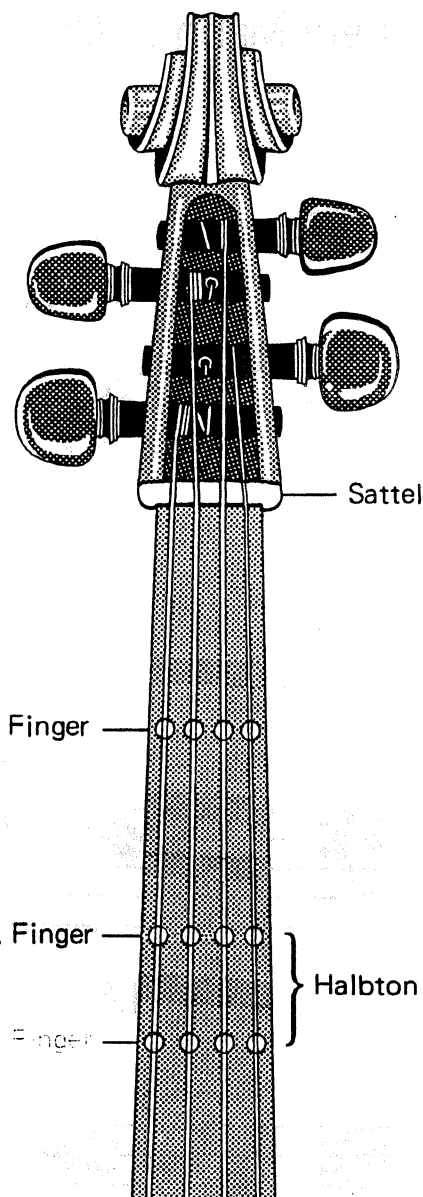


Ich bin von der

4



Feu - er - wehr!



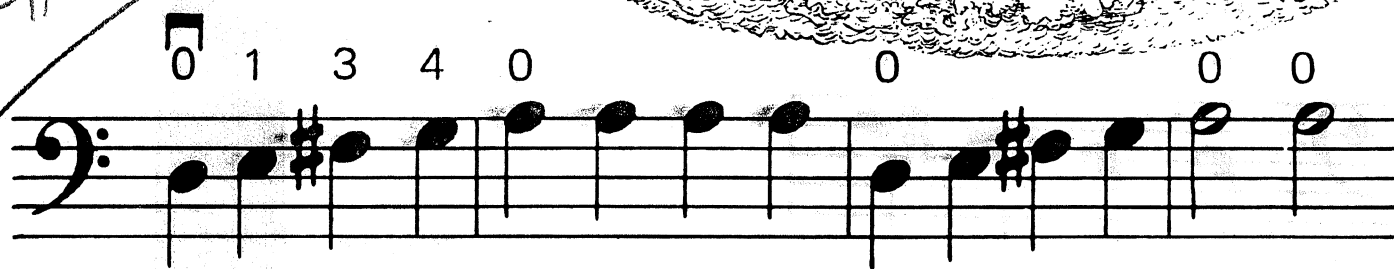
Ta - tü, ta - ta, der Vier - te ist jetzt da!

Ist ein Mann in Brunnen g'fallen



2/10/02

110RAR



Ist ein Mann in Brunnen g'fal-len, hab ihn hö-ren plumpsen.



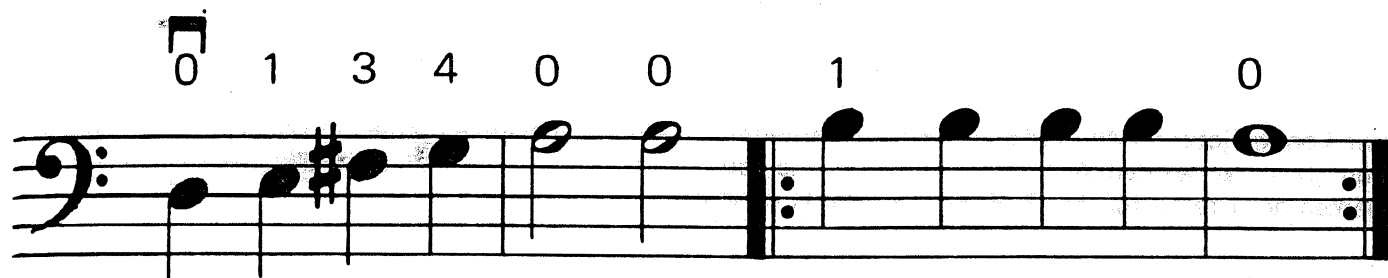
Wär der Mann nicht rein-ge-fal-len, wär er nicht er-trun-ken.



Ist ein Mann



Alle meine Entchen



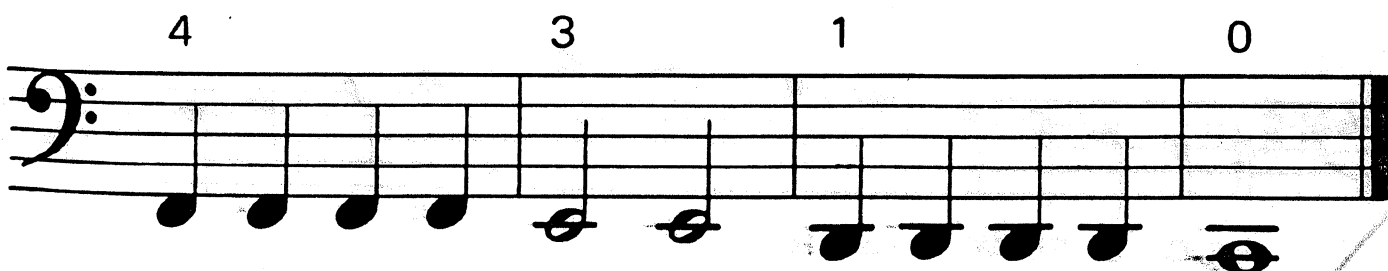
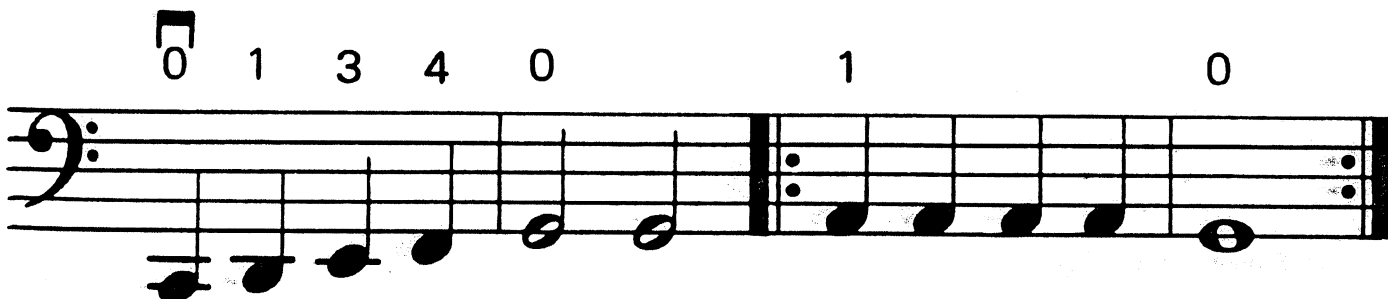
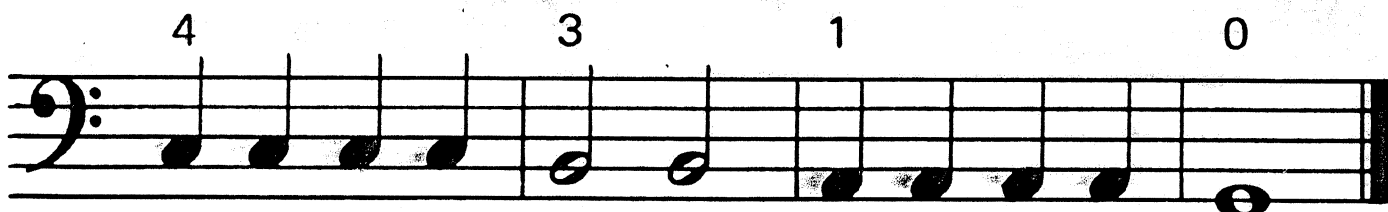
Al - le mei - ne Ent - chen schwim-men auf dem See,



Köpf-chen in das Was - ser, Schwänz-chen in die Höh!



Al - le mei - ne Ent - chen

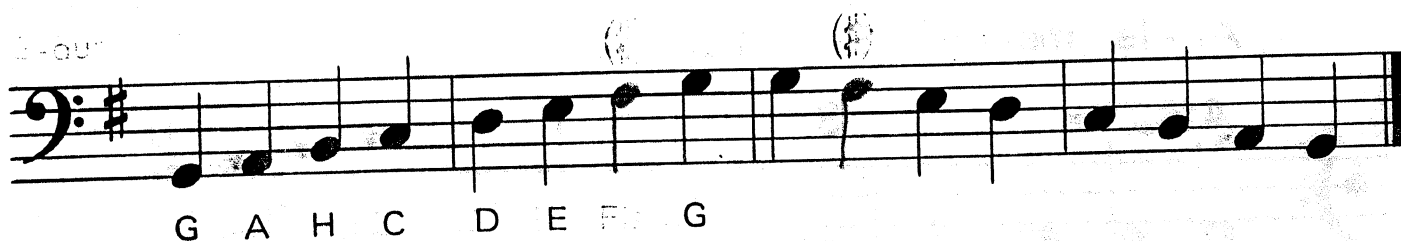


Die Vorzeichen

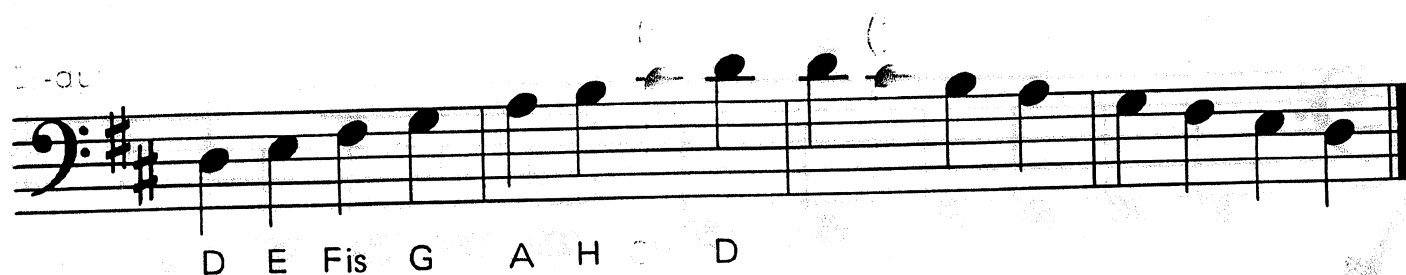
Wir können jetzt schon drei verschiedene Tonleitern spielen. Die erforderlichen Vorzeichen setzen wir von nun ab immer an den Anfang einer Reihe. Sie gelten dann für jeden Takt. Zunächst merken wir uns die Namen der Kreuze für den 3. Finger auf der D- und A-Saite.



Der 3. Finger auf der D-Saite heißt „Fis“:



Der 3. Finger auf der A-Saite heißt „Cis“:



Die Tonleitern auf 2 Saiten

Diese Tonleitern werden zuerst mit langsamen Ganzbogenstrichen geübt.

C-dur

0 1 3 4 0 1 3 4

4 3 1 0 4 3 1 0

The C major scale is shown on a bass staff. The first line contains the notes C2, C3, E3, F3, G3, A3, C4, and E4, with fingerings 0, 1, 3, 4, 0, 1, 3, 4 above them. The second line contains the notes D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, and C3, with fingerings 4, 3, 1, 0, 4, 3, 1, 0 above them.

G-dur

0 1 3 4 0 1 3 (#) 4

4 3 (#) 1 0 4 3 1 0

Fis

Fis

The G major scale is shown on a bass staff with one sharp (F#). The first line contains the notes G2, G3, B3, C#4, D4, E4, G4, and B4, with fingerings 0, 1, 3, 4, 0, 1, 3 (#), 4 above them. The second line contains the notes A4, G4, F#4, E4, D4, C#4, B4, and G4, with fingerings 4, 3 (#), 1, 0, 4, 3, 1, 0 above them. The notes F#4 and C#4 are labeled 'Fis' below the staff.

D-dur

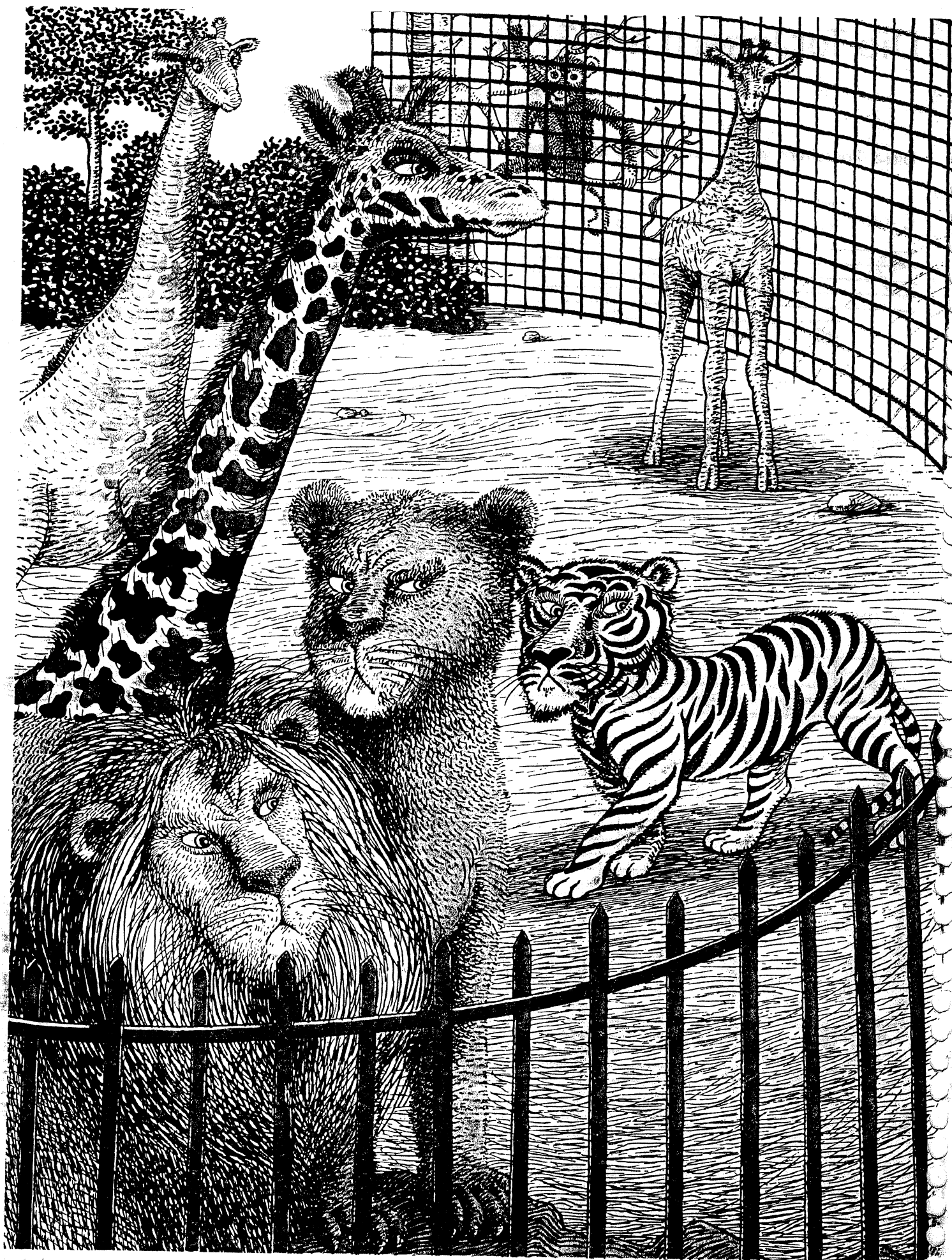
0 0 (#) 2

(#) 2

Cis

Cis

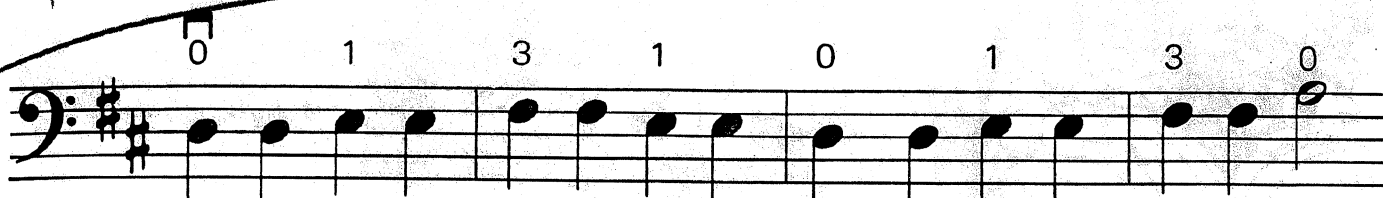
The D major scale is shown on a bass staff with two sharps (F# and C#). The first line contains the notes D2, D3, F#3, G#3, A3, B3, D4, and F#4, with fingerings 0, 0, (#), 2 above them. The second line contains the notes E4, D4, C#4, B3, A3, G#3, F#4, and D4, with fingerings (#), 2 above them. The notes F#4 and C#4 are labeled 'Cis' below the staff.



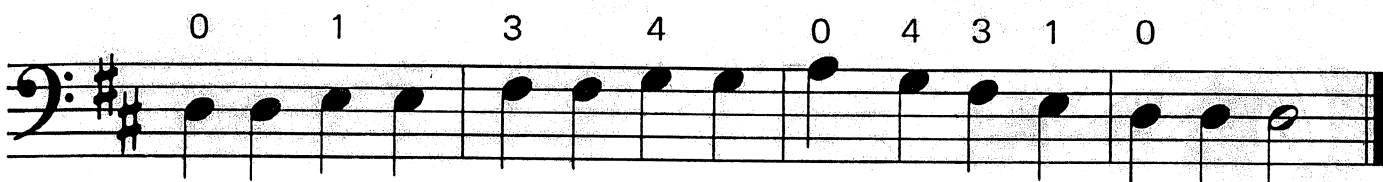
Weitere Übungen, Lieder und Stricharten

14/10/02

Ein Lied mit Stricharten



1. Heut' will ich von Tie-ren sin-gen, kommt mit mir zur Stra-ßen-bahn,



vor der Stadt im gro-ßen Zoo, da schau - en wir sie al - le an.

Der Lehrer zeigt uns verschiedene Stricharten für kurze Töne:

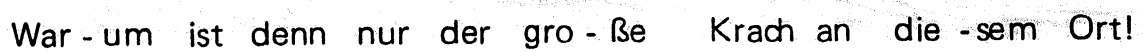
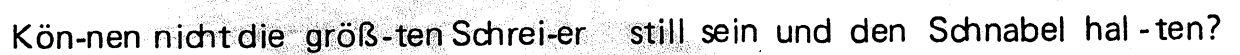
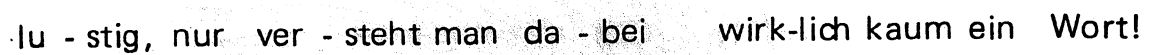
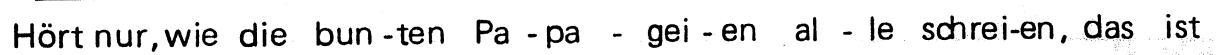


2. In dem Kä - fig sit - zen Af - fen, ei - ner kratzt sich grad am Bein.



Lö-wen, Ti - ger und Gi - raf - fen ha - ben Angst vorm Sta - chel - schwein.





0 G. 1 3 1

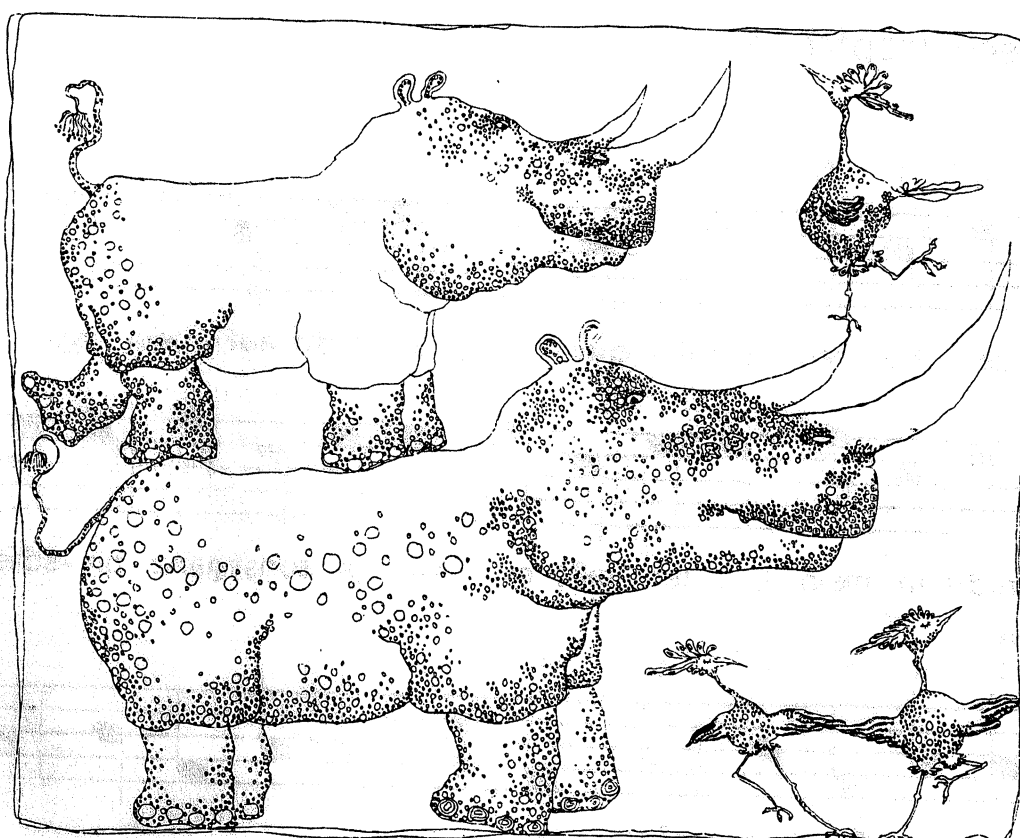
Seht die gro - ßen E - le - fan - ten,

Nil - pferd und Rhi - no - ze - ros!

V

Al - le tra - gen di - cke Häu - te,

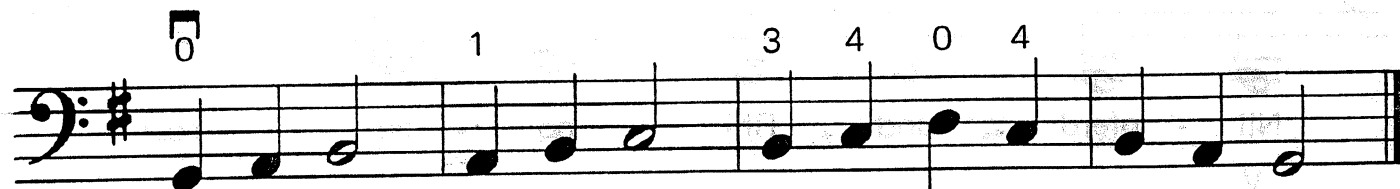
weil man die oft ha - ben muß!



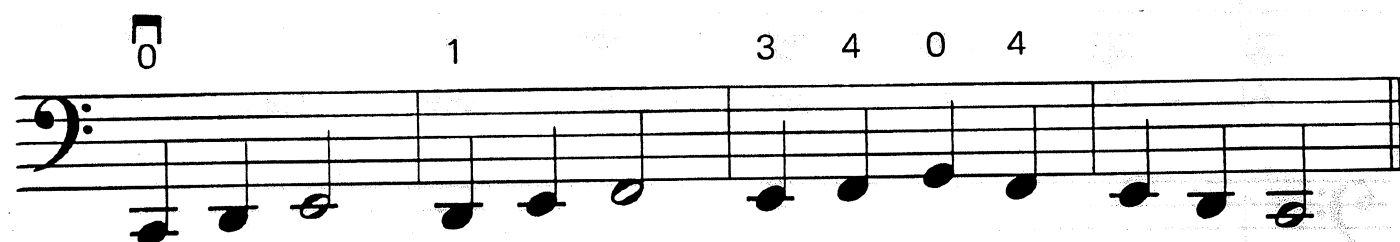
Ich und du



Ich und du, Mül - lers Kuh, Mül - lers E - sel, der bist du!

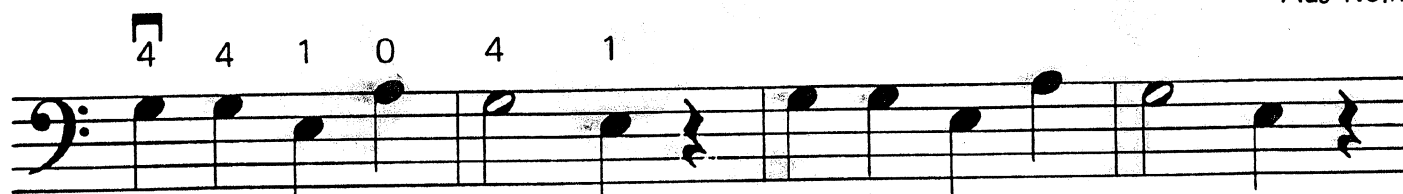


Ich und du



Regen, Regentröpfchen

Aus Köln



Re - gen, Re - gen - tröpf - chen, fall nicht auf mein Köpf - chen,



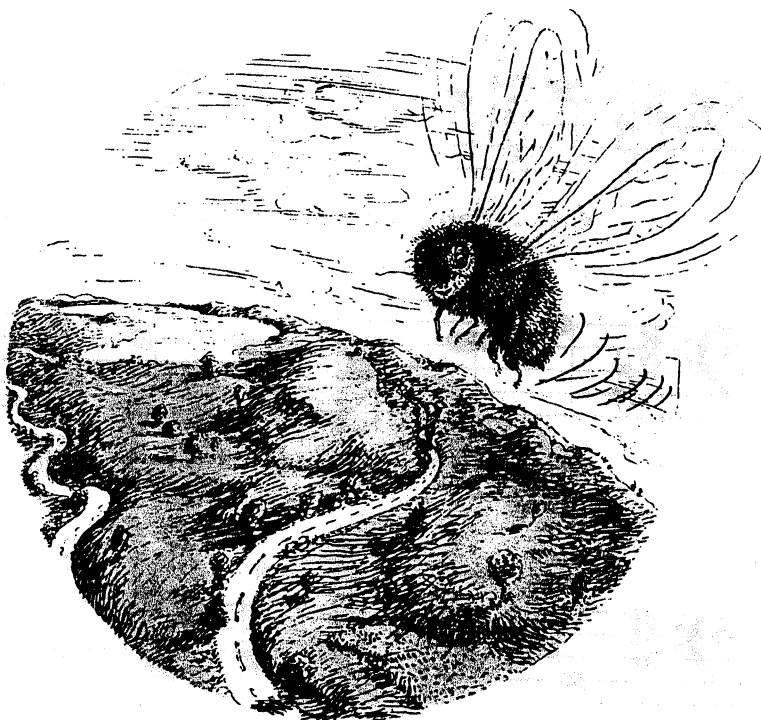
fall nicht in mein But - ter - faß, es wird ja sonst ganz pit - sche - naß.



Re - gen, Re - gen - tröpf - chen



Summ, summ, summ



Summ, summ, summ,

Bien - chen summ her - um.



Ei, wir tun dir nichts zu - lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - de.



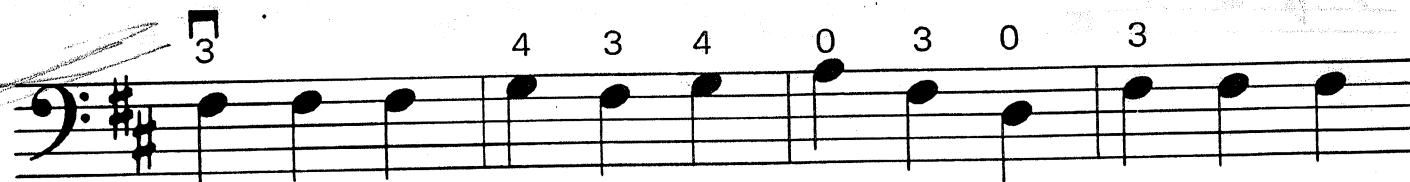
Summ, summ, summ,

Bien - chen summ her - um.

Während der halben Pausen wird der Bogen durch die Luft zum Frosch zurückgeführt (V).

29/10/02

Sitzt ein klein's Vöglein



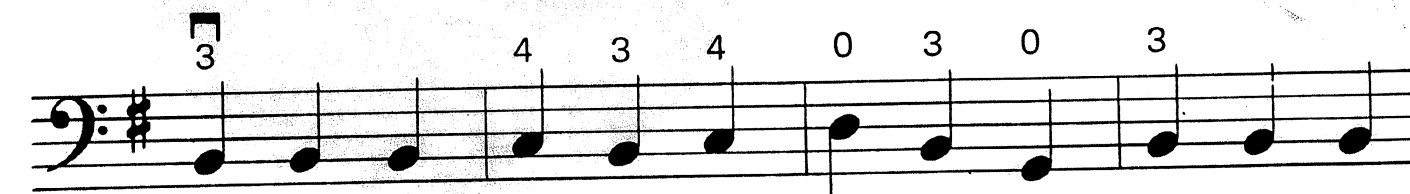
Sitzt ein klein's Vög - lein im Tan - nen - baum, tut nichts als



sin - gen und schrei'n! Was kann denn das für ein



Vög - lein sein? Das muß die Nach - ti - gall sein!



Sitzt ein klein's Vög - lein



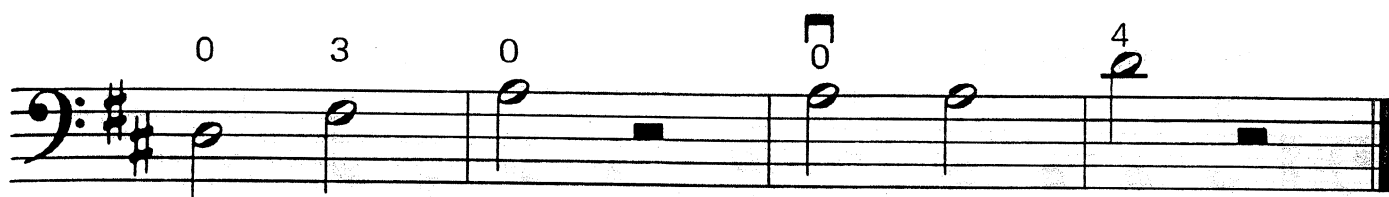
Häschen in der Grube



Häs - chen in der Gru - be saß da und schlief.



Ar-mes Häs-chen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst?



Häs - chen hüpf, Häs - chen hüpf!

18/12/02

Die goldene Brücke

4/11/02



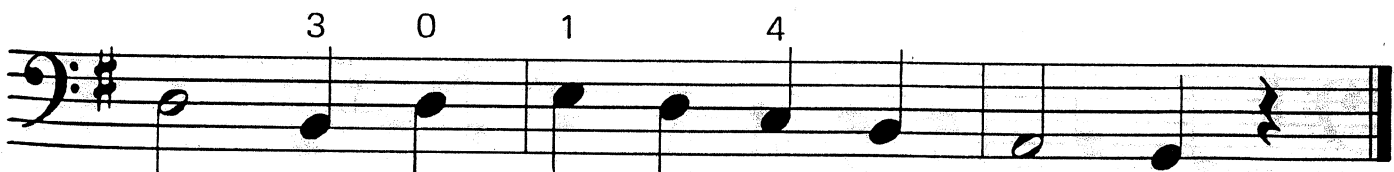
Gold-ne, gold - ne Brü - cke, wer hat sie denn ge - bro - chen? Der



Gold - schmied, der Gold - schmied mit sei - ner jün - sten Toch - ter. Zieht



al - le durch, zieht al - le durch! Den Letz - ten woll'n wir



fan - gen mit Spie - ßen und mit Stan - gen.

Hoppe, hoppe, Reiter

0 1 0 3 0 1 0 3

Hop - pe, hop - pe, Rei - ter, wenn er fällt, dann schreit er,

0 1 0 4 3 4 0 3

fällt er in den Gra - ben, fres - sen ihn die Ra - ben,

0 4 0 4 3 1 0

fällt er in den Sumpf, macht der Rei - ter: Plumps.

Jetzt steigt Hampelmann



Aus Holstein

0 0 1 4 0

1. Jetzt steigt Ham - pel - mann, jetzt steigt Ham - pel - mann,

3 0 4 3 4 1 0

jetzt steigt Ham - pel - mann aus sei - nem Bett her - aus.

1 0 3 0 4 1 1 0

O, du mein Ham-pel-mann, mein Ham-pel-mann, mein Ham-pel-mann;

1 0 3 0 4 1

o, du mein Ham-pel-mann, mein Ham-pel-mann bist du.

2. Jetzt zieht Hampelmann sich seine Strümpfe (Hose, Jacke) an.
3. Jetzt setzt Hampelmann sich seine Mütze auf.
4. Jetzt tanzt Hampelmann mit seiner lieben Frau.
5. Er lacht „hahaha“, sie lacht „hahaha“, er lacht „hahaha“, der Hampelmann ist da.

Hänsel und Gretel

Erstes mal

0 3 4 0

Hän - sel und Gre - tel ver - irr - ten sich im Wald.
Es war so fin - ster und auch so bit - ter -

Bei der Wiederholung

2. V 1

kalt. Sie ka-men an ein Häus - chen von Pfef-fer - ku-chen fein:

0

Wer mag der Herr wohl von die - sem Häus-chen sein?

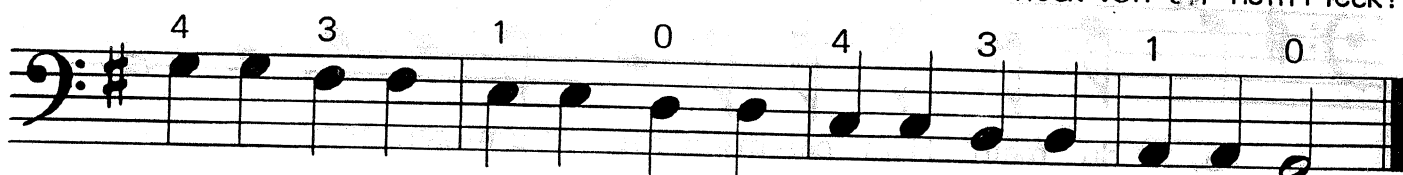
2. Hu-hu, da schaut eine alte Hexe raus:
Sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus.
Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel welche Not!
Ihn wollt sie braten im Ofen braun wie Brot.
3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein,
ward sie gestoßen von unserm Gretelein.
Die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach Haus.
Nun ist das Märchen von Hans und Gretel aus.

4/11/02

Ei, wie langsam



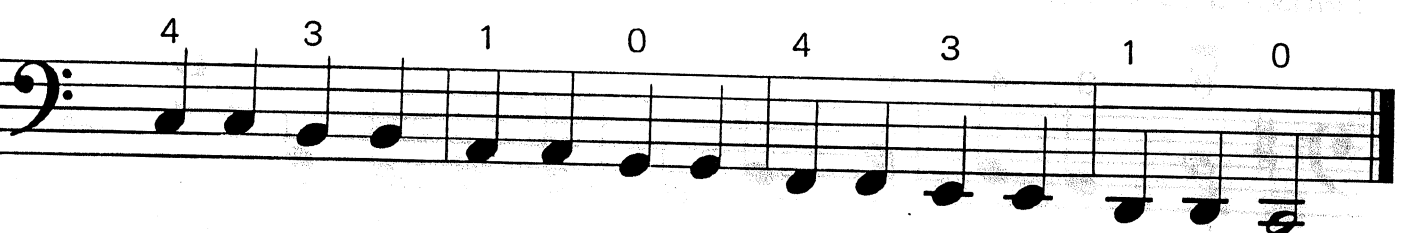
Ei, wie lang-sam, ei, wie lang-sam kommt der Schneck von sei-nem Fleck!



Sie-ben lan-ge Ta-ge braucht er von dem Eck ins an-dre Eck!

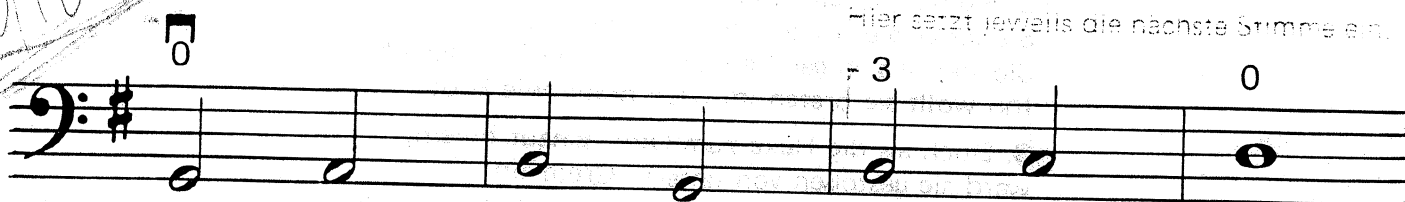


Ei, wie lang-sam,

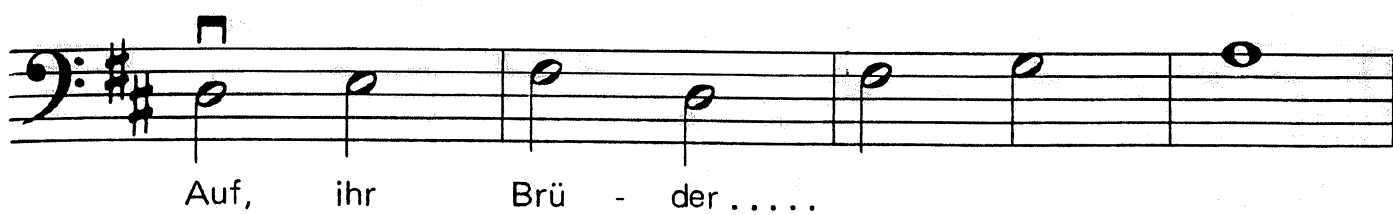
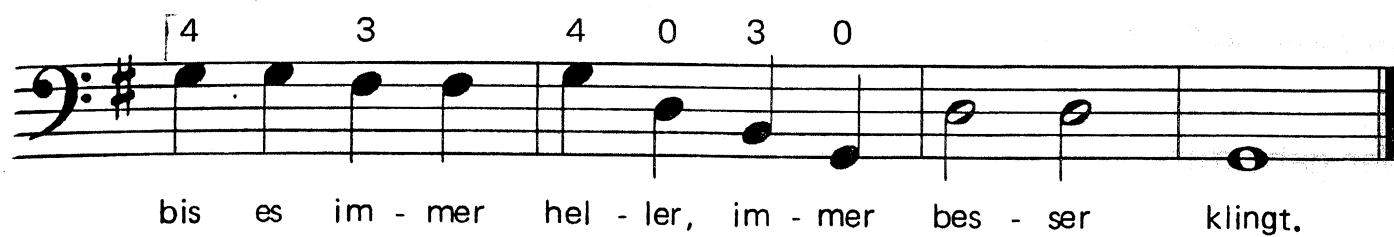


Kanon

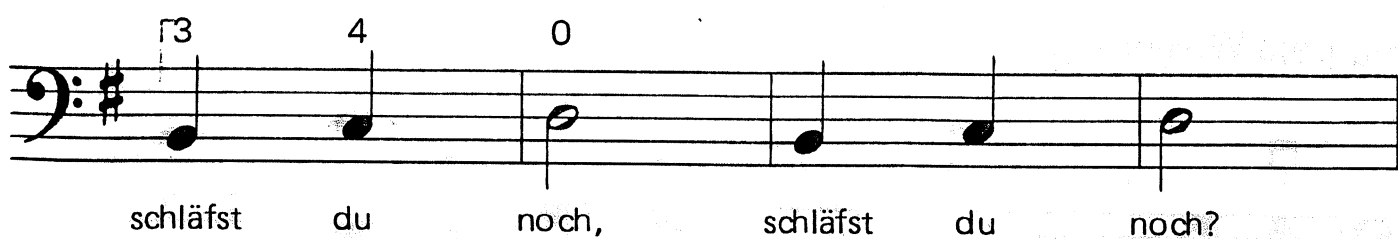
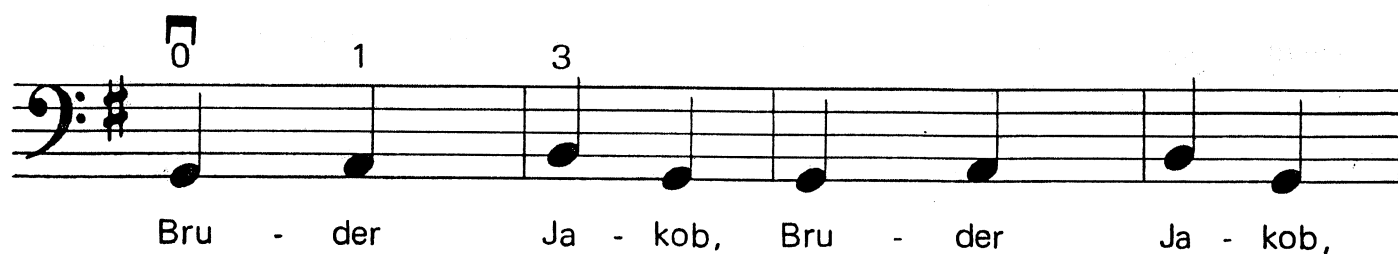
Hier setzt jeweils die nächste Stimme ein.



Auf, ihr Brü - der, auf und singt,



Bruder Jakob



Wer geht mit

1 1 0 4 0 1 0 4

Wer geht mit nach Rum-mels-kir-chen, wer geht mit, der komm!

1 0 4 1 0

Wo die sieb-zehn Bau-ern sa-ßen, die die acht-zehn

4 1 0 4

Schin-ken fra-ßen, wer geht mit, der komm!

Eia peia Wiegenstroh

4 1 4 0 4 1 4 0

1. Ei-a pei-a Wie-gen-stroh, schläft mein Kind, dann bin ich froh,

4 0 1 1 4 0 0 4

ei-a pei-a Wie-gen-stoß, ü-bers Jahr ist's Kind-lein groß.

2. Daß es ja recht ruhig schlaf, sing ich ihm vom kleinen Schaf,
sing von unsrer Watschelgans mit dem kleinen Wackelschwanz.

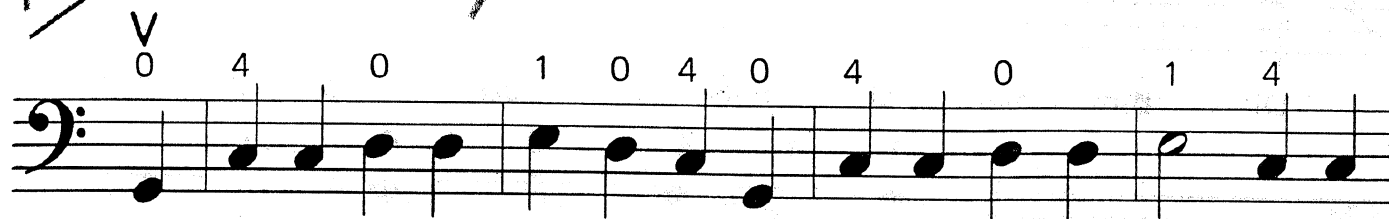
29/10/03

[Handwritten signature]

Die Ziege lief den Berg hinauf

18/12/03

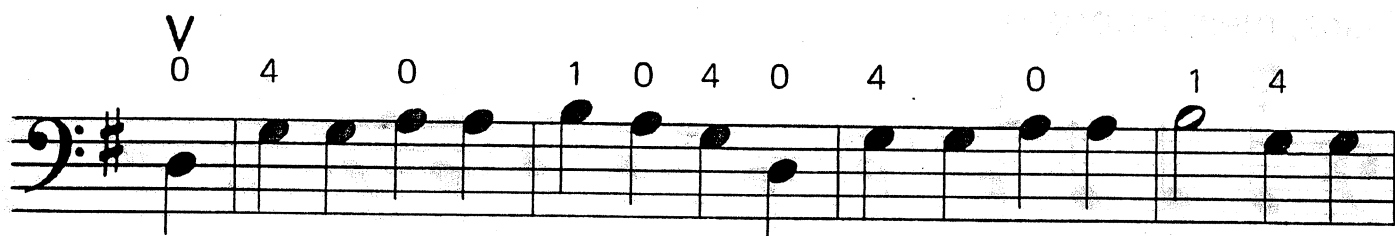
P/AS fira



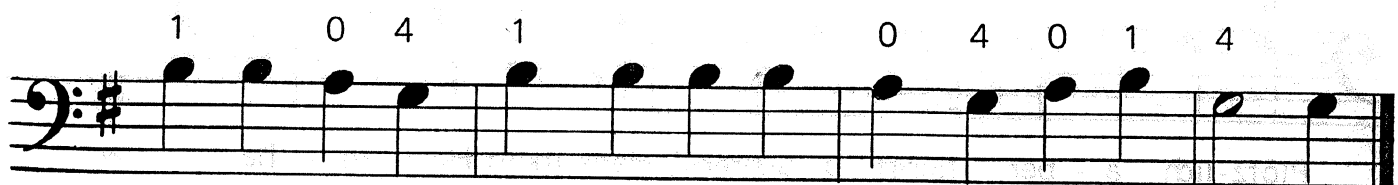
Die Zie - ge lief den Berg hin - auf und wa - ckelt mit dem Bärt - chen, da



sprang ein klei - ner Schnei - der drauf, der meint, es wär ein Pferd - chen.



Die Zie - ge lief



Di-bimmel, di-bammel

Di - bim - mel, di - bam - mel, das Schaf ist kein
 Ham - mel, der Ham - mel kein Schaf, und du
 bist brav!

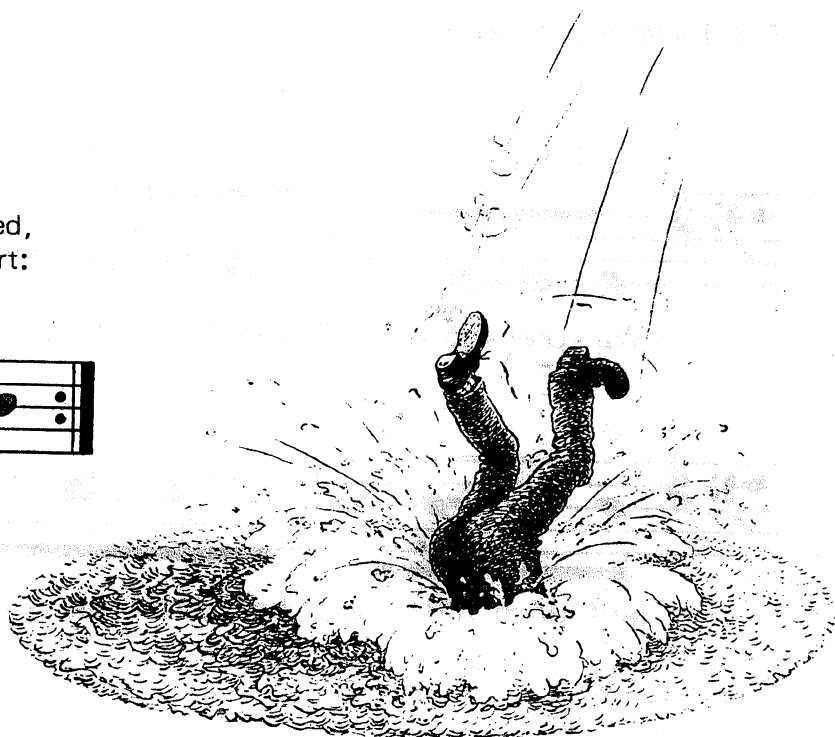
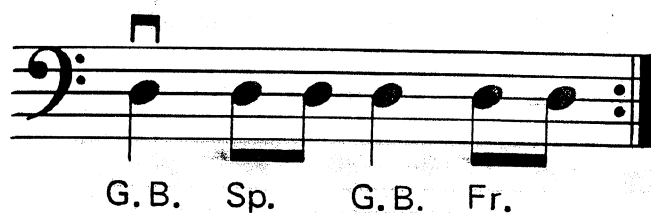
Hans, mein Hoppelhase

Hans, mein Hop - pel - ha - se, wohnt in mei - nem Haus.
 Hans, mein Hop - pel - ha - se, geht auch gern mal aus.
 Plötz-lich a - ber hüpf, o Schreck, Hans, mein Hop-pel - ha - se weg!
 So lief Hans, mein Ha - se, in die Welt hin - aus.

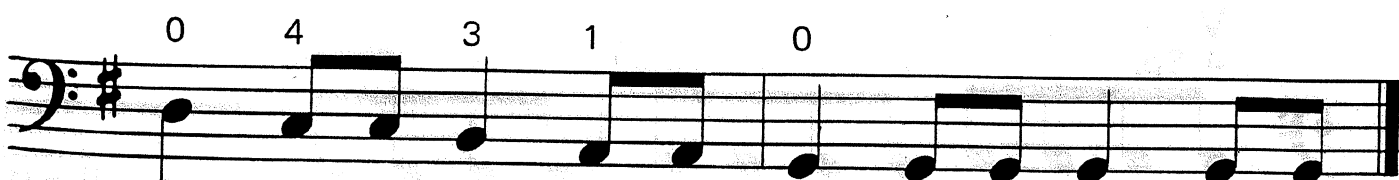
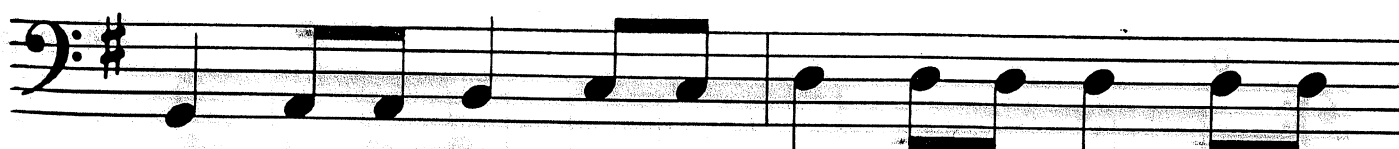
2. Ohne Hans, den Hasen, ist das Haus so leer.
 Hans, mein Hoppelhase, komm doch wieder her!
 Hei, da hockt im Stoppelgras Hans,
 mein kleiner Hoppelhas!
 Ich und Hans, mein Hase, tanzen hin und her.

Neue Stricharten

Wir spielen noch einmal ein bekanntes Lied,
diesmal aber mit einer veränderten Strichart:



Ist ein Mann in Brunnen g'fallen

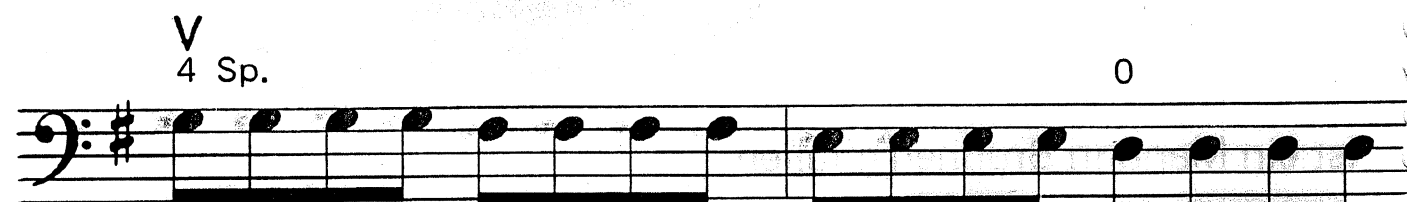




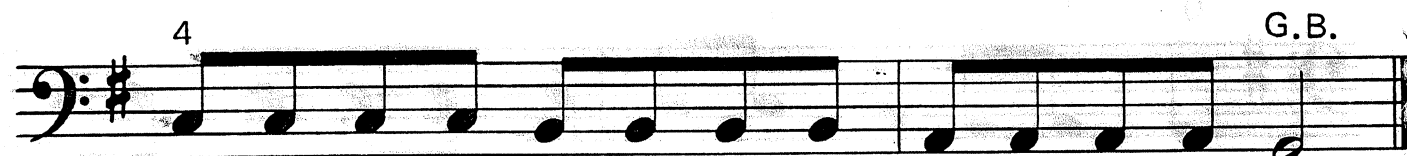
Wa - ckel - bo - gen, Zap - pel - bo - gen, Flit - ze - bo - gen, Rap - pel - bo - gen,



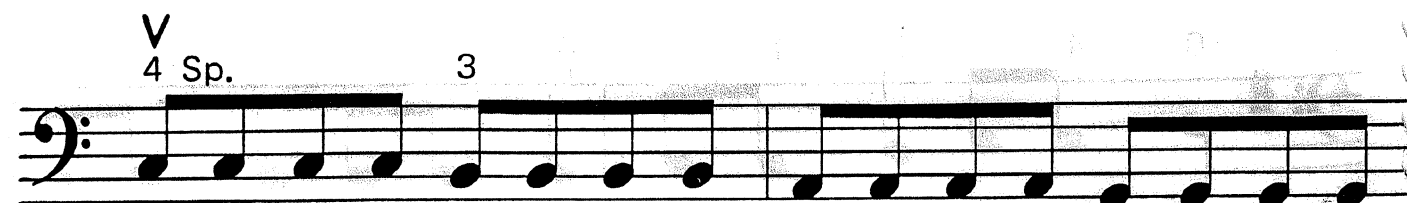
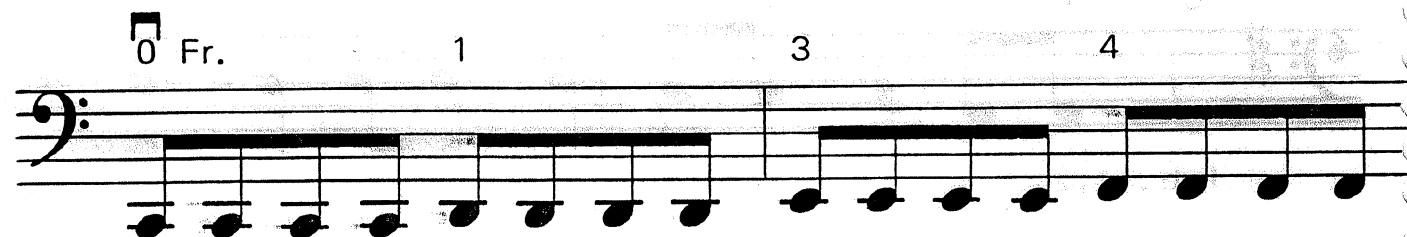
lauf doch nicht so, halt doch bit - te end - lich ein - mal still,



weil ich sonst so mü - de wer - de und dann um-fall auf die Er - de!



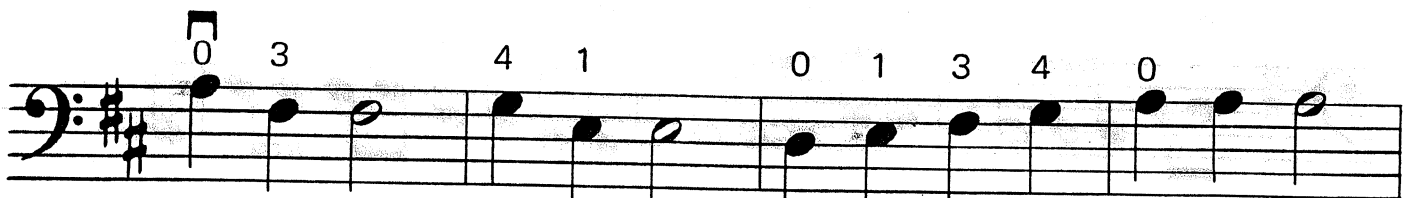
Hör doch auf, weil ich jetzt mei - ne Ru - he ha - ben will!



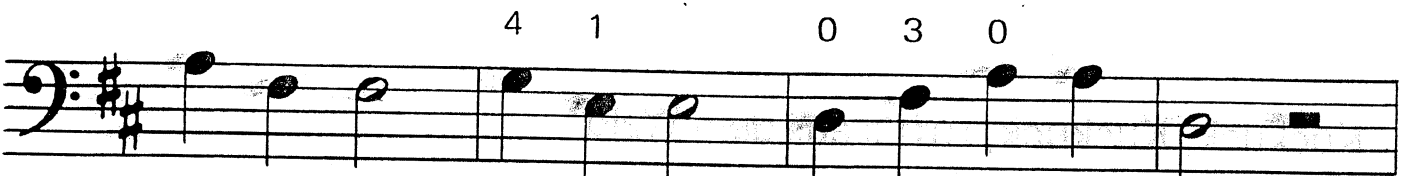


Hänschen klein

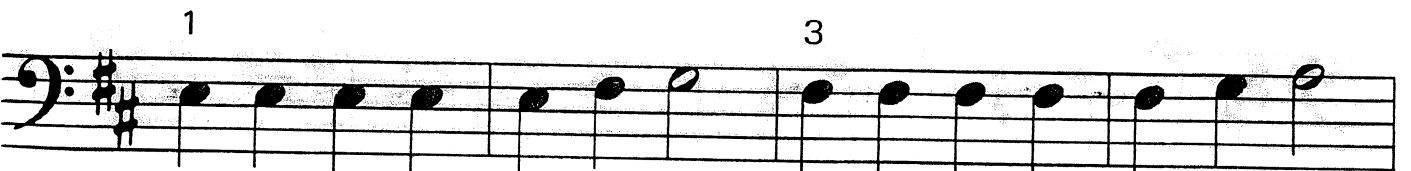
Dieses Lied machen wir zu einer Strichübung für den Wechsel vom Frosch zur Spitze des Bogens. Die halben Noten müssen mit der ganzen Bogenlänge gestrichen werden.



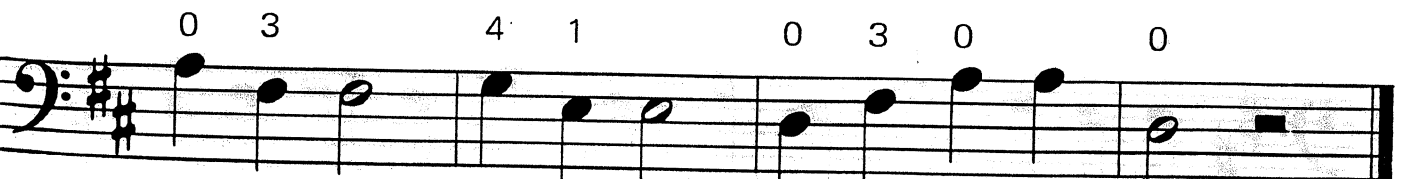
Häns-chen klein ging al - lein in die wei - te Welt hin - ein,



Stock und Hut steht ihm gut, er ist wohl - ge - mut.



A - ber Mut - ter wei - net sehr, hat ja nun kein Häns-chen mehr.



Da be - sinnt sich das Kind, läuft nach Haus ge - schwind.

Dasselbe Lied in einer lustigen Veränderung: (Variation)

0 3 4 1 0 1 3 4 0

0 3 4 1 0 3 0

1 3 3 4 0

0 3 4 1 0 3 0

Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald

0 3 0 3 1 0 1 3 4

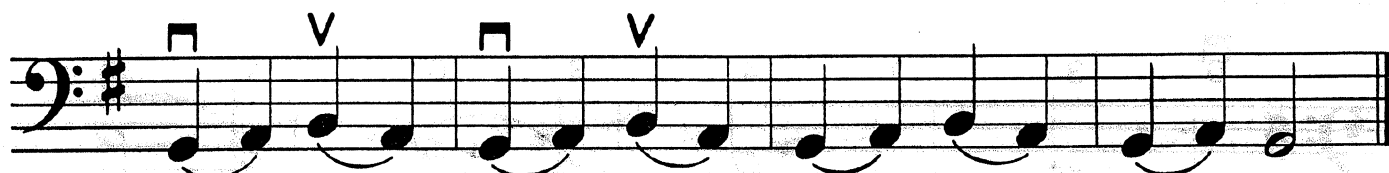
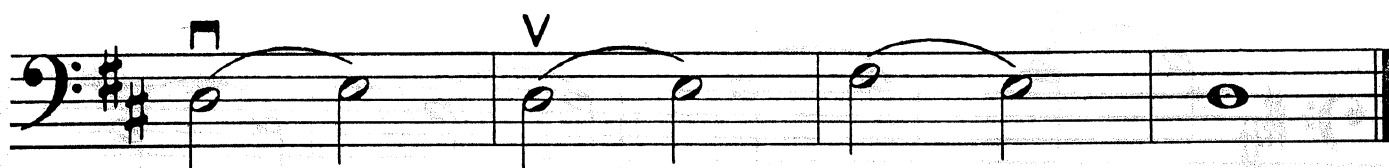
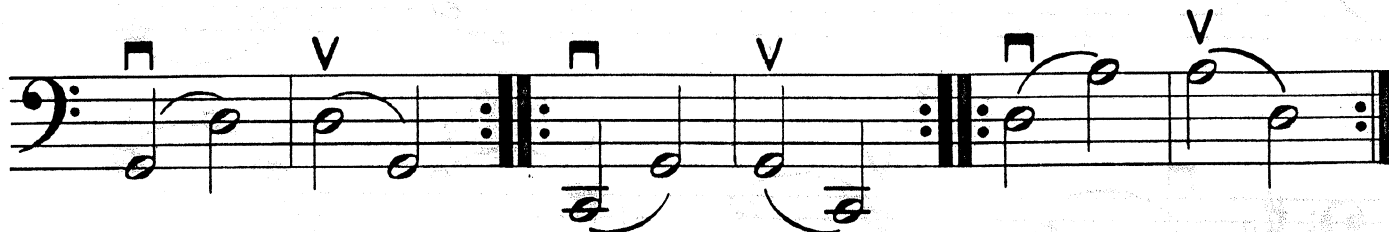
Ku - ckuck, Ku - ckuck, ruft's aus dem Wald. Las - set uns sin - gen,

3 4 0 3 4

tan - zen und sprin - gen! Früh - ling, Früh - ling wird es nun bald.

Gebundene Noten

Bisher erhielt jeder Ton einen neuen Bogenstrich. Wir können aber auch einen Ton mit dem nächsten verbinden, ohne die Strichrichtung zu wechseln. Durch einfaches Weiterziehen des Bogens werden die Töne miteinander verbunden. Die ersten Versuche sind gar nicht so einfach und es kommt zu lustigen Fehlern, weil der rechte Arm dieses „Legato“ – so heißt die Bindung – noch nicht kennt.



Al - le Fin - ger (Übung Seite 30)



Wir können jetzt ganze Tonleitern binden:

Four staves of musical notation in bass clef, D major (two sharps). The notation shows whole-tone scales with fingerings indicated by numbers 0, 1, 3, 4 and a 'V' symbol. The scales are as follows:

- Staff 1: D (0), E (0), F# (V), G# (0), A (0), B (0), C# (0), D (0).
- Staff 2: D (0), E (0), F# (0), G# (0), A (0), B (0), C# (0), D (0).
- Staff 3: D (0), E (0), F# (V), G# (0), A (1), B (3), C# (4), D (4).
- Staff 4: D (4), E (3), F# (1), G# (0), A (4), B (4), C# (4), D (4).

Die Terztonleiter:

Four staves of musical notation in bass clef, D major (two sharps). The notation shows tertze scales with fingerings indicated by numbers 0, 1, 3, 4. The scales are as follows:

- Staff 1: D (0), E (3), F# (1), G# (4), A (3), B (0), C# (4), D (1).
- Staff 2: D (0), E (3), F# (1), G# (4), A (0), B (4), C# (4), D (4).
- Staff 3: D (4), E (1), F# (1), G# (4), A (0), B (4), C# (0), D (0).
- Staff 4: D (1), E (3), F# (1), G# (3), A (1), B (3), C# (0), D (0).

Müde bin ich

0 3 1 0 1 0 *)

Mü - de bin ich, geh zur Ruh,

3 0 4 3 4

schlie - ße bei - de Äug - lein zu.

1 4 1 3 4 0

Va - ter, laß die Au - gen dein

4 1 3 1

ü - ber mei - nem Bet - te sein.

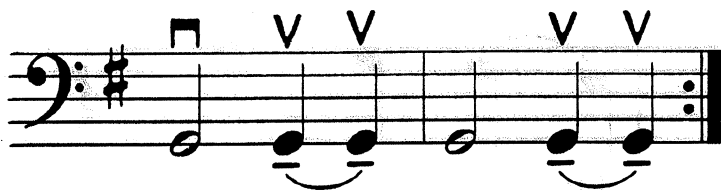


*) In der Viertelpause führen wir den Bogen zum Frosch zurück.

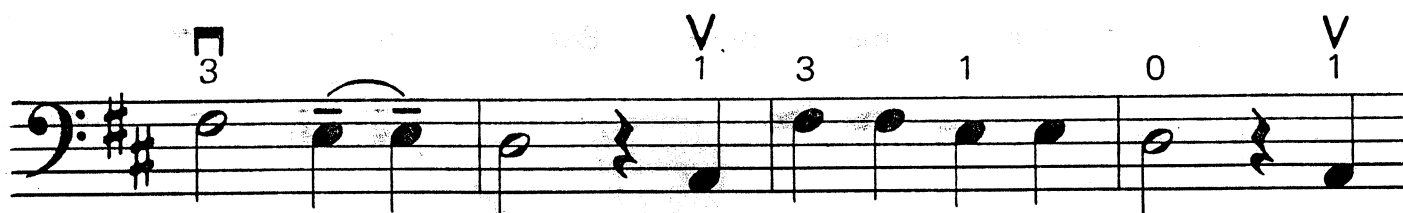
Der Portato-Strich

Wir können auch 2 Töne in einer Strichrichtung spielen, wenn wir zwischen den Noten kurz anhalten. Die erste Note im neuen Takt kann dann wieder mit Abstrich folgen.

Vorübung:



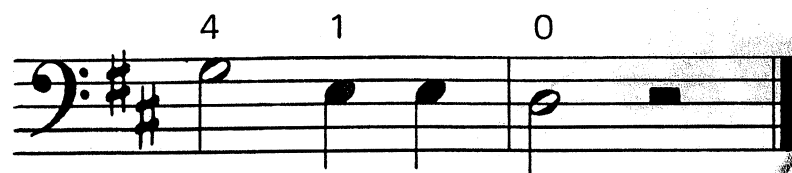
Schlaf, Kindchen, schlaf



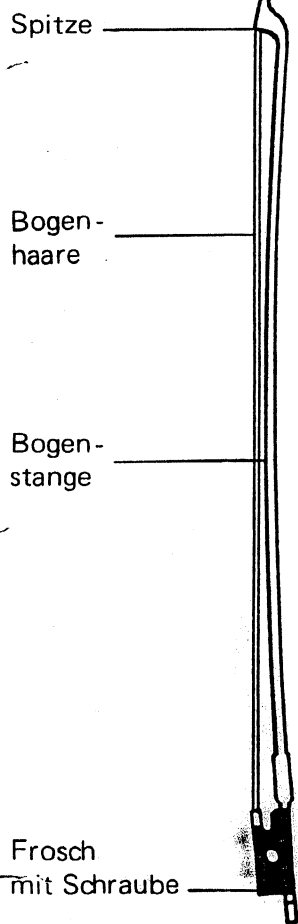
Schlaf, Kind-chen schlaf! Dein Va - ter hüt' die Schaf', die



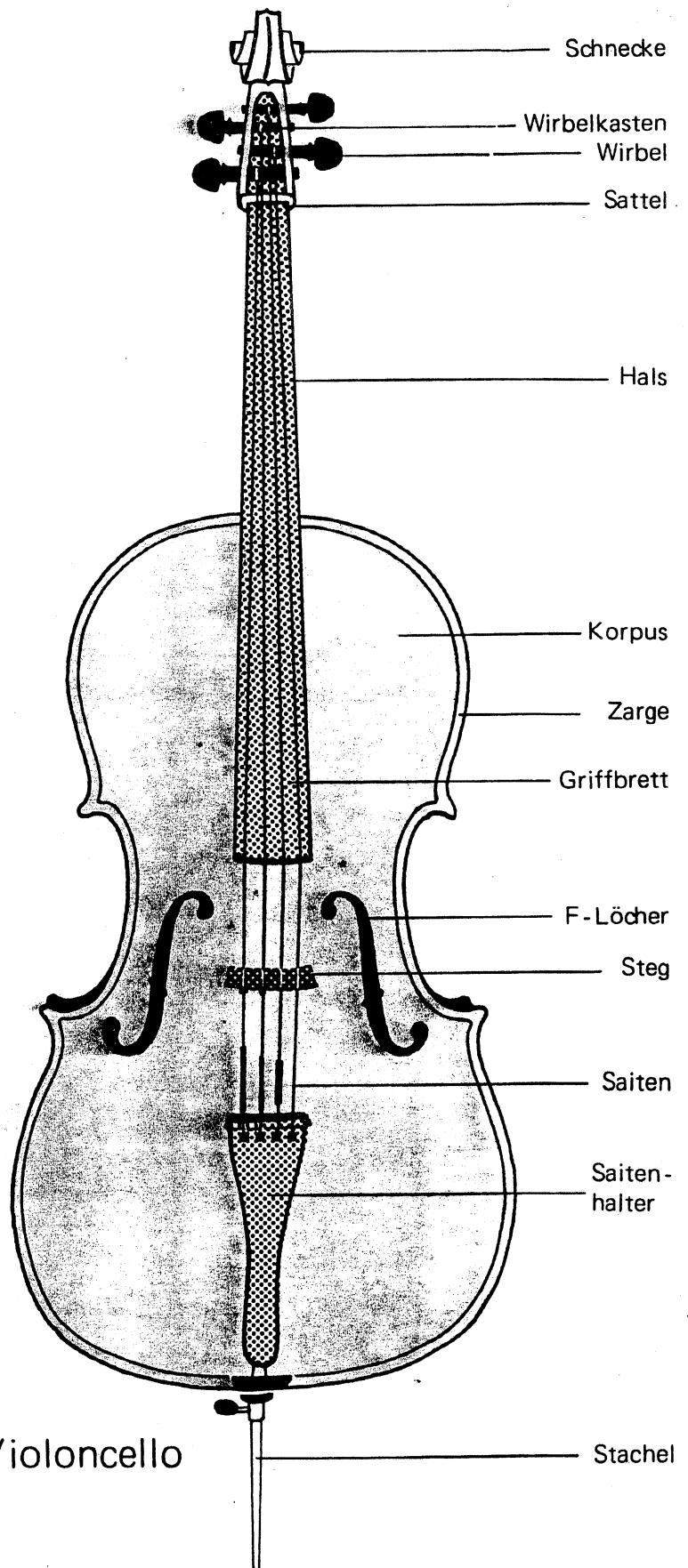
Mut - ter schüt-telt's Bäu - me-lein, da fällt her - ab ein Träu-me-lein,



Schlaf, Kind-chen, schlaf!



Der Bogen



Das Violoncello

Damit die Bogenhaare auf den Saiten gut greifen, werden sie vor dem Spielen mit Kolophonium eingerieben.

